

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juli 2010



**Sieg bei der TBW-Trophy:
Philipp Hanus/Siri Kirchmann**

Baden-Württemberg

*TBW-Trophy Karlsruhe
Bodenseetanzfest
„Gällesler Tanz“
Linedance*

Bayern

*LMB-/A-Standard
Challenge Camp
KaTTam*

Hessen

*Hessen tanzt
DP/DM Rollstuhltanz
2. Bärenherzpokal*

Rheinland-Pfalz

*LM Sen. D-/C-Latein
LMD- bis A-Standard
Frühlingsball Ramstein*

Saarland

*Reck-Weltmeister
trifft Tanzsportler*

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Zeiger

IMPRESSUM

TBW-Trophy Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Karlsruhe

Sieger Samstag

- Hgr S-St: Carsten Petsch
Alexandra Petsch
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- Hgr A-St: Thomas Siefert
Annika Jung, TC Der
Frankfurter Kreis
- Hgr B-St: Haotian Wang
Rosemarie Rausch, TSC
Rot-Weiß Lorsch Bergstr.
- Hgr C-St: David Jonas
Serena Petri
TSG Freiburg
- Hgr D-St: Tim Schneider
Sahra Lisa Geckeler, TC
Rot-Gold Würzburg
- Hgr S-Lat: Leif-Goesta Gerling
Stephanie Pleiss
TSC Schwarz-Gold
Neustadt/Weinstr.
- Hgr A-Lat: Andreas Beckel
Laura Ugolini
TSC Höfingen
- Hgr B-Lat: Valentin Unruh
Magdalena Uhlir
TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr C-Lat: Peter van Recum
Maria Schulle, TSA d.
TSG 1861 Grünstadt
- Hgr D-Lat: Ralf Schmiedling
Lisa Wetzell
TSG Bietigheim
- Hgr II S-St: Sebastian Spörl
Kristina Rodionova
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- Hgr II A-St: Gerald und
Katrin Kranewitter
UTSK Juwel Wattens
- Hgr II B-St: Alexander Bauer
Anne Oltmann
TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr II C-St: Sascha Wolf
Anke Maria Ludwig
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Hgr II D-St: Alexander und
Marina Engel, TC
Schwarz-Weiß Reutlingen
- Hgr II S-Lat: Leif-Goesta Gerling
Stephanie Pleiss
TSC Schwarz-Gold
Neustadt/Weinstr.
- Hgr II A-Lat: Marcel Seiler
Denise Boss,
HDB Baden
- Hgr II B-Lat: Kambiz Afshar
Liliya Azvolynska
Blau-Gold-Club d. HRC
1880 Hannover
- Hgr II C-Lat: Mario und
Sandra Pötschke, TSZ
Saar-Gold Merzig
- Hgr II D-Lat: Georgi Peychev
Simone Schütze,
Tanzclub Konstanz

Draußen wunderschönes Frühlingswetter bei 22°C – drinnen gefühlte 35°C mit leichter Tendenz zur Sauna. Ganz klar, es ist wieder Trophy-Wochenende in Karlsruhe. Die Turnierveranstaltung war wieder der Garant für sonniges und zumindest halbwegs warmes Wetter und so zog es die Tänzer, Besucher und alle sonstigen Beteiligten immer wieder vor das Bürgerzentrum Süd, um wenigstens ein bisschen von den angenehmen Bedingungen außerhalb mitzubekommen.

Die Speisekarte hatte sich im Vergleich zum Vorjahr verändert und war sowohl auf das Wetter als auch auf die Figurbewussten abgestimmt. „Küchenchef“ Mario Öhlinger hatte frischen Eisbergsalat mit Balsamico-Dressing und Putenstreifen auf der Karte sowie Schnitzel mit Kartoffelsalat und Ofenkartoffeln mit Quark. Bereits am Sonntagnachmittag musste der Salat als ausverkauft gemeldet werden. „Wir haben weniger Paare, weniger Zuschauer, aber mehr Umsatz“, freute sich Öhlinger, dass er zumindest beim Essen auf das richtige Pferd, oder in diesem Fall auf den richtigen „Eisberg“ gesetzt hatte.

Die Protokollteams, zum Teil ebenfalls neu besetzt, leisteten gute Arbeit. Sie wurden von den „alten Hasen“ unterstützt und fanden sich schnell in die Abläufe eines Drei-Flächenturniers ein. So hielten sie ihrem „Chef“ Dieter Köpf den Rücken frei, der über beide Tage die Turnierleitung übernommen

Sieg in der Hauptgruppe A-Latein am Sonntag: Julian Allerborn/Anna-Sophia Ehleiter
Foto: Zeiger



hatte. „Mario ist in der Küche, da muss ich ans Mikrofon“, meinte der Vorsitzende des TSC Astoria Karlsruhe nur und führte zwei Tage von morgens bis abends fehlerfrei durch die Turniere.

Sportlich gab es bei den S-Turnieren „alte“ und „neue“ Gesichter auf den vorderen Plätzen. Die Hauptgruppe S-Standard war an beiden Tagen fest in TBW-Hand. Am Samstag siegten Carsten und Alexandra Petsch souverän in dieser Klasse. Am Sonntag ging der Sieg unangefochten an Philipp Hanus/Siri Kirchmann, die der Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance ließen und auf die für sie kleine Fläche Standardtänzen vom Feinsten zauberten.

Platz eins in der Hauptgruppe II S-Standard ging an beiden Tagen an die benachbarten Bundesländer. Samstags standen die Nürnberger Sebastian Spörl/Kristina Rodionova ganz vorne in der Siegerreihe, am Sonntag waren es die Mainzer Jörg Gutmann/Isabell Matthes.

Während am Samstag beide S-Klassen Latein, Hauptgruppe wie Hauptgruppe II, an die Neustädter Leif-Goesta Gerling/Stephanie Pleiss ging, gab es am Sonntag zunächst Verwirrung. Die Hauptgruppe S-Latein am Abend sollte ausfallen, da für dieses Turnier keine Meldung eingegangen war.

In der Hauptgruppe II S-Latein waren vier Paare gemeldet, von denen zwei im Laufe des Sonntag absagten. Um den zwei verbliebenen, startbereiten Hauptgruppe II S-Lateinpaaren die Möglichkeit zu geben, trotzdem zu starten, wurden alle Hebel in



Klarer Sieg in der Hauptgruppe S-Latein am Sonntag: Nico Kirchmann/Sabrina Metzger
Foto: Zeiger

Bewegung gesetzt, um die Genehmigung für die Zusammenlegung der Hauptgruppen II A- und S-Latein einzuholen.

Kaum war dies geschehen, alle Unterlagen gedruckt und die Turniere startbereit, kam ein A-Standard-/S-Lateinpaar zu Tür herein. Es wollte eigentlich nach dem Standardturnier eventuell noch Latein tanzen, wenn das Turnier stattgefunden hätte. So aber erklärten es auf Nachfrage: „Dann tanzen wir halt Standard nach Latein“, und ging sich umziehen. Die Änderung im Zeitablauf war für das Heilbronner Paar überhaupt kein Problem. Nico Kirchmann/Sabrina Metzger gewannen zuerst souverän das Hauptgruppe S-Lateinturnier und im nachfolgenden Block das Hauptgruppe A-Standardturnier.

Rund 550 Paare gingen insgesamt an beiden Tagen auf die Fläche. Bewährt hat sich die „3-D-Staffelung“ der Wertungsrichter. Da die Flächen von der Turnierleitung aus gesehen hintereinander lagen, wurden die Wertungsrichter auf Fläche 1 ganz links und auf Fläche 3 ganz rechts postiert. Die Fläche 2 durfte sich in der Mitte einreihen. Ganz eng zusammengerückt hatten die Protokolle so die Möglichkeit, die Wertungen einwandfrei abzulesen. Paare, die im Blickfeld standen, wurden von Turnierleiter Dieter Köpf freundlich aber bestimmt dazu aufgefordert, „abzutauchen“.

PETRA DRES



Platz drei am Samstag und Platz vier am Sonntag in der Hauptgruppe II S-Standard: Roland Tines/Heidrun Puskas
Foto: Zeiger

TBW-Trophy – aus der Sicht eines Helfers

Freitag 15.30 Uhr. Schon so spät! Um 16.00 Uhr geht der Aufbau los. Noch schnell die letzten Arbeiten erledigen und auf geht's. Wir sind etwas zu spät in der Halle. Aber wieso sind außer Dieter nur noch zwei weitere Helfer da? Es hatten sich doch viel mehr in die Liste eingetragen. Egal. Jetzt gilt es, aus unseren drei Trainingsräumen einen großen Saal mit drei Tanzflächen sowie Tischen und Stühlen als Begrenzung zu machen. Die Tische sind zentnerschwer, den Job überlasse ich lieber den Männern. Ich werde die Tische dann abwaschen und die Stühle stellen. Nach relativ kurzer Zeit haben wir – Dieters Stellplan sei Dank – drei große Tanzflächen und hoffentlich genügend Sitzplätze für Tänzer und Zuschauer.

So nach und nach trudeln die anderen Helfer ein und die Arbeit geht schnell von der Hand. Jetzt kommt der dickste Brocken: Die Bühne auf der letzten Tanzfläche abzubauen, sodass sie groß genug für Turniere ist. Das ist echte Knochenarbeit – die überlasse ich lieber wieder den jungen Männern. Ich markiere in der Zwischenzeit die einzelnen Flächen und hänge schon mal alle Startlisten aus. Die wurden im Vorfeld schon von fleißigen Händen in das System eingetippt. Bei ca. 500 Startmeldungen keine Kleinigkeit. 500 Mal Tänzer mit Vor- und Zunamen, die Partnerin und den Club eingeben, und natürlich die Startklasse.

Als die Bühne endlich weg ist – nur ein kleiner Bereich für Protokoll und Turnierleitung ist übriggeblieben – sind wir fertig. Nach knapp vier Stunden reicht es mir auch. Schließlich habe ich schon eine anstrengende Arbeits- und Trainingswoche hinter und noch ein anstrengendes Wochenende vor mir.

Samstag 8.00 Uhr wieder in der Halle. Nun müssen die PCs für die Protokolle der drei Flächen vorbereitet werden. Maria hat schon alles auf einem USB-Stick vorbereitet und so ist das relativ schnell erledigt. Leider kennt mein uralter Laptop noch nicht die neueren Treiber und will sich partout nicht mit dem Drucker verständigen. Nach mehreren erfolglosen Überredungsversuchen nehmen wir einen anderen Drucker. Doch auch der ist bockig. Langsam liegen die ersten Nerven blank. Wir müssten längst mit dem Kontrollieren der Startbücher für das erste Turnier begonnen haben. Keiner weiß genau wieso, aber auf einmal spielt der Drucker mit. Er wird allerdings bei den kommenden Turnieren ein Problemkind bleiben und immer mal wieder den Dienst verweigern.

Jetzt mit Vollgas die Startbücher kontrollieren. Wir haben die Fläche 3 – dort starten die D-Klassen. Da gibt es zwar nur drei Tänze pro Turnier, dafür aber meist Riesenstartfelder. Das erste wartet gleich mit 23 Paaren auf. Zum Glück waren die Tänzer dieses Jahr sehr diszipliniert und fast alle haben sich pünktlich vorher angemeldet. So brauchen wir nur die Namen der Startkarten mit den Eintragungen in der Startliste zu vergleichen

Wertungsrichter tief in den Raum gestaffelt: Die „3-D-Aufstellung“ aus Sicht des Protokolls



Serie Hauptgruppen Standard und Latein

3. Turnier: 17./18. Juli, Tübingen, Uhlandhalle, TSC Astoria Tübingen

4. Turnier: 4./5. September, Sinsheim, Tanzsportzentrum, TSC Rot-Gold Sinsheim (Finale: Einladungsturnier)

Alle Informationen auch online unter: www.tbw-trophy.de

Ansprechpartner:
TBW-Trophy-Manager Ralf Ball
Telefon: +49/721/4902506
Telefax: +49/721 – 2032254
Telefon Büro: +49/7043/951779
Fax Büro: +49/7043/952730
Handy: +49/172/6022195
E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

und die Paare als „am Start“ bzw. die fehlenden als „entschuldigt“ zu markieren.

Kurz vor 10.00 Uhr wird die Rundenauslosung ermittelt, ausgedruckt und ausgehängt, die Wertungsrichterzettel gedruckt und verteilt. Jetzt kann es losgehen! Die Protokolle der anderen beiden Flächen sind auch fertig und die ersten drei Turniere starten pünktlich. Bei uns wird in drei Gruppen getanz.

Sieger Sonntag

- Hgr S-St: Philipp Hanus
Siri Kirchmann, TSZ
Stuttgart-Feuerbach
- Hgr A-St: Nico Kirchmann
Sabrina Metzger
ATC Blau-Gold Heilbronn
- Hgr B-St: Haotian Wang
Rosemarie Rausch, TSC
Rot-Weiß Lorsch Bergstr.
- Hgr C-St: Benjamin Zölde
Amelie Jauch
Tanzsportzentrum Calw
- Hgr D-St: Tim Schneider
Sahra Lisa Geckeler
TC Rot-Gold Würzburg
- Hgr S-Lat: Nico Kirchmann
Sabrina Metzger
ATC Blau-Gold Heilbronn
- Hgr A-Lat: Julian Allerborn
Anna-Sophia Ehleiter
TSG 1846 Backnang
- Hgr B-Lat: Valentin Unruh
Magdalena Uhlher
TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr C-Lat: Peter van Recum/
Maria Schulle
TSA TSG 1861 Grünstadt
- Hgr D-Lat: Patrick Huhn
Ann-Kathrin Ziegler
WTC Friedberg
- Hgr II S-St: Jörg Gutmann
Isabel Matthes, TC Rot-
Weiß-Casino Mainz
- Hgr II A-St: Gerald und
Katrin Kranewitter
UTSK Juwel Wattens
- Hgr II B-St: Alexander Bauer
Anne Oltmann
TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr II C-St: Marcus Haase
Desire Steinbach
TSC Calypso Offenbach
- Hgr II D-St: Bruno und
Monika Bohn, TC
Schwarz-Weiß Reutlingen
- Hgr II A-Lat: Gerald und
Katrin Kranewitter
UTSK Juwel Wattens
- Hgr II B-Lat: Kambiz Afshar
Liliya Azvolynska,
Blau-Gold-Club d. HRC
1880, Hannover
- Hgr II C-Lat: Mario und
Sandra Pötschke
TSZ Saar-Gold Merzig
- Hgr II D-Lat: Peter und
Sabine Jurczyk
TSC Grom Balingen

Sieg in der Hauptgruppe A-Latein am Samstag: Andreas Beckel/Laura Ugolini
Foto: Kiefer



Jetzt hätten wir eigentlich Pause – aber wir müssen schon das nächste Turnier im Auge behalten. Das soll ja auch pünktlich beginnen. Deshalb müssen hier schon eingereichte Startbücher kontrolliert werden. Mit 29 Startmeldungen ist das Feld noch größer.

Nach dem letzten Tanz der Vorrunde werden die Wertungsrichterzettel eingesammelt. Jetzt kommt das Übliche: Summe der Kreuze überprüfen, in das Turnierprogramm übertragen, Paare für die nächste Runde auswählen und alles ausdrucken – weiter geht's. Ich mag gar nicht dran denken, wie man so etwas ohne Computer und passende Software überhaupt machen kann. Aber ganz bestimmt wären damals solche Veranstaltungen wie die Trophy nicht möglich gewesen – oder hätten sehr viel länger gedauert. Nun muss in die Startbücher der ausgeschiedenen Paare noch das Ergebnis eingetragen werden. Das

Auch ein Turnierleiter braucht mal Pause:
Dieter Köpf beim „Relaxen“
Foto: Kiefer



Eine Trophy will vorbereitet sein: Großeinkauf der Lebensmittel
Foto: privat



Turnierbüro hat im Vorfeld schon geprüft, ob ein Paar „aufstiegsgefährdet“ ist. Trotzdem zur Sicherheit bei Überschreiten der nötigen Punktzahl die Platzierungen prüfen und gegebenenfalls Aufstiege eintragen. Bei uns werden es heute drei Aufstiege sein.

In der Zwischenrunde gibt es ein paar mehr Startbücher für das nächste Turnier zu kontrollieren, darunter eine Nachmeldung; also selber die Namen und den Verein des Paares eintragen und gleich als „am Start“ markieren. Es wird die einzige Nachmeldung für unsere Fläche bleiben. Ein Dank an die Paare für ihre Meldedisziplin.

Nach Ende der Zwischenrunde wieder wie gehabt: Summe der Kreuze überprüfen, in das Turnierprogramm übertragen, Paare für die nächste Runde auswählen und alles ausdrucken – weiter geht's. Das Finale wird stressig: Hier müssen wir die Wertungen sofort in den Computer eingeben. Aus Zeitgründen werden die Wertungen vom Turnierleiter nicht vorgelesen – bei drei Flächen würde das schon recht lange dauern. Also ich schaue auf die Tafeln, lese vor und schreibe gleichzeitig „blind“ mit; Ken tippt nach mei-



Machten an beiden Tagen gute Turniermusik: Roland Tines (links) und Simon Völbel (rechts)

Foto: Kiefer

nem Vorlesen ein, dann seine Eingaben mit meinen Aufzeichnungen vergleichen. Die Software „schreit“ sofort, wenn die gleiche Wertung für zwei Paare eingegeben wurde. Dann muss die Wertung für beide Paare nochmals aufgerufen werden. Zum Glück sind alle Wertungsrichter und wir so fit, dass uns das heute nur einmal passiert.

Während des Finales wurden schon die Urkunden geschrieben – dafür haben wir den Luxus einer eigenen Arbeitskraft. Nach dem Finale noch die letzten Startbücher des nachfolgenden Turniers kontrollieren und das Ganze geht von vorne los. Wenn jetzt noch Nachmeldungen dabei sind, wird es wirklich stressig. Während der Vorrunde des zweiten Turniers können wir die Startbücher der Finalisten fertig machen, und das erste Turnier ist erfolgreich abgewickelt, nachdem der Turnierbericht (evtl. Aufstiege und besondere Vorkommnisse eintragen nicht vergessen!) ausgedruckt und abgeheftet ist.

Die ganze Geschichte wiederholt sich heute noch fünf Mal, bevor wir total müde und erschöpft, die Ohren übertoll mit Tanzmusik so gegen 21.30 Uhr die Heimreise antreten. Die Hälfte der Trophy haben wir erfolgreich hinter uns gebracht. Als wir glücklich auf dem Sessel angekommen sind, fragen wir uns bei dem verdienten Bierchen wie jedes Jahr wieder, warum wir uns das eigentlich antun. Die Frage darauf ist leicht beantwortet: Weil wir diesen Sport so sehr lieben und selber Turniere tanzen wollen.

ULLA WESTERMANN

25 Jahre Breisgau Twirlers Freiburg Jubiläum des Square Dance Clubs



Die Breisgau Twirlers in Aktion beim „Gälfiesler Tanz“

Foto: privat

Den 12. Gälfiesler-Danz am 10. April nutzte der Square Dance Club, um mit Square Dancern aus anderen Clubs und Regionen zu feiern. Als Gast-Caller war Paddy Böhnke engagiert, der ein breit gefächertes Programm und viel Spaß beim Tanzen bot. Immerhin 77 Square Dancer fanden den Weg nach Freiburg. Wären es mehr gewesen, hätten mehr gestiftete Jubiläumsgeschenke verteilt werden können: So bekam der jüngste Tänzer einen Radio-CD-Spieler und die Gäste mit der weitesten Anreise (aus Dresden) durften ein großes Musik-CD-Set mit nach Hause nehmen. Eingeladen waren neben dem Bürgerverein Freiburg-Mooswald der Badische

Sportbund sowie der Tanzsportverband Baden-Württemberg. Obwohl sie nicht persönlich teilnehmen konnten, gratulierten die Präsidenten Wilfried Scheible vom TBW sowie Gundolf Fleischer vom BSB mit persönlichen Grußworten zum Jubiläum.

Ein Highlight war der Besuch des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Salomon. Oft schon wollte er in den vergangenen Jahren vorbeischauen. Dieses Mal ließ er es sich nicht nehmen, dem Club zum 25-jährigen Bestehen zu gratulieren und vor allen Dingen dem Vorsitzenden, Clubcaller und Gründungsmitglied Michael Strauß die Sport-Verdienstmedaille der Stadt Freiburg zu überreichen. Michael Strauß wurde für sein Engagement für den Verein und den Tanzsport geehrt und war sichtlich gerührt. Wobei nicht unerwähnt bleiben soll, dass seine Frau Elvira für ihr persönliches Engagement ebenfalls eine Medaille verdient hätte.

Zum Ende des Tanzabends gab es für alle ein Gläschen Sekt zum Anstoßen auf das Club-Jubiläum. Wer immer noch nicht genug Bewegung gehabt hatte, durfte bei Livemusik noch bis fast 1.00 Uhr morgens das Tanzbein schwingen. Wie zu erwarten war, haben ein paar Unermüdlige dies auch getan.

Im Jahr 2035 könnte das 50. Clubjubiläum gefeiert werden, Michael wäre dann 75 Jahre alt und bis dahin wären 34 Special Dances veranstaltet worden. Bei der Freude am Square Dance werden die Breisgau Twirlers Freiburg das sicher schaffen!

IRIS BÜRKLIN

Ausgeschieden aus dem Präsidium: Rudolf Gallus-Groß (Lehrwart)

Bei seiner Wahl ins Amt des Lehrwartes war Rudolf Gallus-Groß Lehrer am Gymnasium Karlsbad. Vor etwa einem Jahr wechselte er in die Nähe seines Wohnortes. Der Vorteil der räumlichen Nähe war mit dem Nachteil der Doppelbelastung verbunden (Unterricht an zwei Gymnasien an unterschiedlichen Orten), die sich im Nachhinein als größer herausstellte als zunächst vermutet.

Aus diesem Grund war es Rudolf Gallus-Groß nicht mehr möglich, das Amt des Lehrwartes so auszuüben, wie er sich das vorstellte. In einer Mail an das Präsidium begründete Rudolf Gallus-Groß seine Entscheidung: „Aus persönlichen Gründen stehe ich für eine weitere Amtszeit als Lehrwart nicht mehr zur Verfügung. Berufliche Veränderungen lassen mir im Moment zu wenig Zeit, um das Amt des Lehrwartes so auszuführen, wie ich dies für notwendig erachte. Ich bin jedoch gerne bereit, zu gegebener Zeit wieder Aufgaben im Tanzsportverband Baden-Württemberg zu übernehmen.“

Ich danke dem Präsidenten Wilfried Scheible für die Zusammenarbeit in den gemeinsamen Jahren und meinem Amtsvorgänger und Freund Gerd Zimmermann für seine selbstverständliche Hilfe und Unterstützung.“

Rudolf Gallus-Groß ist seit 2007 Vorsitzender des TSC Sibylla Ettlingen. Darüber hinaus bleibt er dem Tanzsport weiterhin verbunden als aktiver Tänzer, Turnierleiter, Trainer und Wertungsrichter. Für seine ehrenamtlichen Verdienste um den Tanzsport wurde Rudolf Gallus-Groß beim Verbandstag 2010 in Backnang mit der TBW-Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Neu im Präsidium: Michael Grether (Lehrwart)

Neuer Lehrwart im TBW ist Michael Grether. Er ist im Besitz einer Turnierleiter- und einer Wertungsrichter S-Lizenz für Standard und Latein. Außerdem kann er als sogenannter Topfwertungsrichter bei nationalen Meisterschaften und Ranglistenturnieren eingesetzt werden. Des Weiteren war er schon mehrfach bei Wertungsrichterprüfungen als Referenzwertungsrichter tätig. Seine Lizenzen laufen auf den TSC Grün-Gold Heidelberg. Michael Grether ist 54 Jahre alt.

Scheidet aus dem
Präsidium aus:
Rudolf Gallus-Groß
(Lehre)
Foto: Dres



Ehrung für Vorstand, Clubcaller und
Gründungsmitglied Michael Strauß:
die Sport-Verdienstmedaille der Stadt
Freiburg überreicht von Freiburgs
Oberbürgermeister Dr. Salomon
Foto: privat



Neu im Amt des
Lehrwarts:
Michael Grether
Foto: privat

Sieger
Samstag

Hgr B-St: Christian Breitbarth
Christina Schumann
1. TSZ Freising

Hgr C-St: Michael Cernek
Sabrina Weisser
UTSK Casino Wien

Hgr C-Lat: Manuel Janocha
Carolin Szasz
TSG 1846 Backnang

Hgr D-Lat: Andreas Havers
Anna Stohr, ATC Blau-
Rot Ravensburg

Sen I S-St: Alexander
Hick/Petra-Alexandra
Lessmann
TSC Rot-Gold Sinsheim

Sen I A-St: Hans Göbel
Katrin Bolsinger
Schwarz-Rot-Gold Club
Wetzlar

Sen I B-St: Herbert und
Angela Ritter
TSA Saphir im TuS
Holzkirchen

Sen I C St: Manfred und
Heidi Hain
TSC Blau-Gold Salzburg

Sen I D-St: Lothar und
Bianca Schuler
TSC Swing & Dance
Feldkirch

Sen II S-St: Alexander Hick
Petra-Alexandra Less-
mann, TSC Rot-Gold
Sinsheim

Sen II A-St: Günter und
Anita Schaupp, TTC
Rot-Gold Tübingen

Sen II B-St: Herbert und
Angela Ritter
TSA Saphir im TuS
Holzkirchen

Sen II C-St: Peter und
Andrea Hemmelmayr
TSK Dancing Dots

Sen II D-St: Lothar und
Bianca Schuler
TSC Swing & Dance
Feldkirch

Sen III S-St: Josef und
Sylvia Voltz
TSC Residenz Ottweiler

Sen III A-St: Peter Gleiszner
Margit Tremel
HSV Wien Sektion
Tanzsport

Sen III B-St: Bosco und
Corinne Novak, TSC
Rondo im TSV Haar

Sen S-Lat: Frank und
Wibke Sudholt
Dance Unlimited Zürich

Sen C-Lat: Francis und
Sylvie Klauth
TSC Astoria Karlsruhe

Sen D-Lat: Michael und
Susanne Wölki
ATC „Graf Zeppelin“
Friedrichshafen

Großereignis am Bodensee

29. Internationales Bodenseetanzfest am 17. und 18. April 2010

Als ein tanzsportliches Markenzeichen der besonderen Art für die Region Bodensee kann man das alljährliche Bodenseetanzfest bezeichnen:

Die Bilanz der ausrichtenden Vereine, die aus diesem Anlass immer wieder organisatorische und logistische Höchstleistungen erbringen, spricht für sich. Nicht nur das Ereignis an sich, sondern auch die wunderbare Bodenseelandschaft bewegt jedes Jahr viele Paare, sich dem tanzsportlichen Wettkampf zu stellen. Einige sogar mit der Option, anschließend ein paar Urlaubstage am See zu verbringen.

Die Dimension dieses Ereignisses veranschaulicht sich in folgenden Zahlen: Sechs Vereine richten an zwei Tagen 53 Turniere aus mit insgesamt 586 Paaren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Manche Paare kommen von weit her und nehmen eine lange Reise z.B. von Wien, Innsbruck oder auch Finsterwalde auf sich.

Aber auch ein Wertungsrichter nahm eine lange und strapaziöse Reise auf sich: Peter Elliot ließ es sich trotz widriger Umstände nicht nehmen, an den Bodensee zu kommen, obwohl die isländische Vulkanasche seine Reise bedrohte. Leider gestaltete sich die Heimreise etwas komplizierter, da der Rückflug annulliert wurde. Aufgrund anstehender Termine in England entschloss sich Mister Elliot vier Tage nach dem Turnier, die Heimreise auf dem Landweg anzutreten. Der Euroexpress durch den Kanaltunnel war permanent ausgebucht, so blieb nur die Fähre von Calais nach Dover. Nach einer 16-stündigen Reise kam er zu Hause an. Ein Paar konnte am Turnier nicht teilnehmen, da ein Partner aufgrund annullierter Flüge in London festsaß.

Tanzclub 75 Lindau: (7 Turniere / 91 Paare)

Nach einem kurzen Gedenken an den am 9. April verstorbenen Initiator des Bodensee-



Siegerehrung Hauptgruppe C-Latein

Foto: Butenschön

tanzfestes, Dr. Rainer Ulbrich, hatten Turnierleitung und Wertungsgericht mit sieben durchweg gut besetzten Standardklassen einen intensiven Turniertag zu bewältigen. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich die Anzahl der Starts in der Turnierstätte im Freizeitzentrum Oberreitnau nahezu verdoppelt. Vor vollbesetztem Saal zeigten die Paare ihr Können, herausragend dabei waren die Paare Steffen Gräbner/Helene Heissler (TSC Blau-Gold Überlingen), die in der Hauptgruppe D- und Hauptgruppe II D-Standard jeweils sie-

ten und in den Hauptgruppen C und II C die Ränge drei und zwei ertanzten, sowie Michael Cernik/Sabrina Weisse (UTSK Casino Wien), die die Hauptgruppe C-Standard mit allen Einsen gewannen.

Die Jazz- und Modern Dance Formation „Unlimited“, die in der Oberliga Süd am Turniersgeschehen teilnimmt, zeigte ihre Wettkamp choreographie 2010.



Siegerehrung Senioren I B-Standard

Foto: Butenschön

**Sieger
Sonntag**

**ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen
(6 Turniere / 100 Paare)**

Der Austragungsort der Turniere, die Ludwig-Roos-Halle in FN-Ettenkirch, war bereits ab den Mittagsstunden mit über 300 Besuchern voll besetzt. Auch mit „nur“ sechs Turnieren gab es für den Veranstalter alle Hände voll zu tun, obwohl zwei weitere Turniere vorgesehen waren (Hauptgruppe II B- und A-Lat.), die mangels Anmeldungen ausfallen mussten. Ein Paar hatte vier Tage vor dem Turnier nachmelden wollen. Bei rechtzeitiger Anmeldung hätte das Turnier stattfinden können, jedoch war die Absage des Turniers bereits veröffentlicht und den anderen beiden Paaren abgesagt worden.

Sprichwörtliche „Überflieger“ des BoTaFe waren das Paar Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann (TSC Rot-Gold Sinsheim), die bei vier Starts (Dornbirn und Ettenkirch jeweils Senioren I S und Senioren II S) viermal gewannen. Michael und Susanne Wölki (ATC "Graf Zeppelin" FN) haben in der Senioren D-Latein dominiert und an beiden Tagen (Konstanz und Überlingen) überlegen gewonnen. Zum Schmunzeln gab es auch etwas: Kommentar von Peter Elliott, der mit der Anzeige der Platzierungen etwas durcheinander geraten war: „I have English numbers on my list. I can read them.“

**TSC Blau-Gold Überlingen
(9 Turniere / 79 Paare)**

Im schönen Kursaal direkt am See, umgeben vom blühenden Kurgarten mit südländischem Ambiente, fanden die Turniere des Überlinger Vereins statt. Viele Passanten, unterwegs beim sonntäglichen Einkaufsbummel, ließen sich durch die Ausschilderung zu einem Abstecher in den Kursaal verleiten, so dass bereits ab dem frühen Vormittag zahlreiche interessierte Zuschauer die Darbietungen der Paare mit Applaus honorierten, so auch beim Highlight am Nachmittag, dem Turnier der Senioren S-Latein. Zwischen den Turnieren traten die Ballettkinder auf und die Hip-Hopper aus der Gruppe der 12- bis 14-Jährigen zeigten ihre einstudierte Choreographie.

**TC Konstanz
(7 Turniere / 70 Paare)**

In der Kapitän-Romer-Halle in Konstanz-Dettingen trafen sich die wettbewerbswilligen Paare zu den Turnieren, die der Konstanzverein ausgeschrieben hatte. Das höchstran-

gige Turnier des Tages war die S-Klasse Latein der Senioren, bei dem Ben und Alexandra Kimmich vom TC Konstanz den dritten Platz erreichten. Timo und Andrea Eichenlaub wurden vor heimischem Publikum in der Senioren C-Latein Zweite. Ein weiteres Konstanz Paar erreichte in Meersburg in der Hauptgruppe D-Latein den zweiten Platz. Die Turniere Senioren B-Latein und Hauptgruppe D-Standard fielen mangels Beteiligung aus.

**VTSC Casino Dornbirn
(18 Turniere / 211 Paare)**

Die eindeutig größte Zahl von Turnieren und den entsprechenden Ansturm an Wettkampfpaaaren hatte der Dornbirner Verein an diesem Wochenende zu bewältigen. Deshalb fand die Durchführung am Samstag (7 Turniere mit 144 Paaren) und Sonntag (11 Turniere mit 67 Paaren) in der Messehalle in Dornbirn statt. Bemerkenswert ist, dass von der Möglichkeit, als Breitensportpaar mit Breitensportpass reale Turnier- und Wettkampfatmosphäre zu schnuppern, reichlich Gebrauch gemacht wurde. Insgesamt 18 Paare nahmen in drei Turnieren diese Gelegenheit wahr.

**Tanzsportfreunde Meersburg
(6 Turniere / 51 Paare)**

Im hellen und freundlichen Gwandhaus in Hagnau bei Meersburg, mit direkter Sicht auf

See und Berge, wurden die sechs Turniere mit insgesamt 51 Paaren ausgetragen.

Wenn auch der Verlauf und Ausgang eines Turniers für alle Beteiligten immer spannend sein kann, so war es an diesem Tag für ein Paar ganz besonders spannend: Da eine Turniertiergarderobe dem Auftraggeber vom Schneider nicht mehr rechtzeitig zugestellt werden konnte, bekam dieser den Auftrag, das gute Stück an die Adresse eines Meersburger Vereinspaares zu schicken. Am Morgen des Turniertages kam das Versandstück auch an, musste aber noch zum Einsatzort gebracht werden, wo es dann kurz vor knapp zum Einsatz kam.

ERICH VOLLMER

- Sen C-Lat: Francis und Sylvie Klauth, TSC Astoria Karlsruhe
- Sen D-Lat: Michael und Susanne Wölki, ATC „Graf Zeppelin“ FN
- Allg. Kl. Bsp. St: Elmar und Jitka Natter, TSC Swing & Dance Feldkirch
- Sen III Bsp. St: Manfred und Rosemarie Winder, VTSC Casino Dornbirn
- Allg. Kl. Bsp. Lat: Christian und Eva Forstner, TSC Grün-Rot Wels
- Allg. Kl. C-Lat: Stefan Eisenmann/Sandra Scholz, Casino Club Cannstatt
- Allg. Kl. D-Lat: Alexander Murr/Marion Habermann, 1.TTK Gold-Weiß Innsbruck



Siegerehrung Senioren III B-Standard

Foto: Butenschön

- Hgr B-St: Daniel und Marie Leypold, TSG Freiburg
- Hgr C-St: Michael Cernek, Sabrina Weisser, UTSK Casino Wien
- Hgr D-St: Steffen Gräbner, Helene Heissler, TSC Blau-Gold Überlingen
- Hgr A-Lat: Patrick Reischmann, Stephanie Brachmann, TSA im TSV Laupheim
- Hgr B-Lat: Christian Groß, Svenja Romina Koch, Gelb-Schwarz-Casino München
- Hgr II B-St: Daniel und Marie Leypold, TSG Freiburg
- Hgr II C-St: Sascha Wolf, Anke Maria Ludwig, TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Hgr II D-St: Steffen Gräbner, Helene Heissler, TSC Blau-Gold Überlingen
- Sen I S-St: Alexander Hick, Petra-Alexandra Lessmann, TSC Rot-Gold Sinsheim
- Sen I A-St: Steffen und Grit Fries, TSA der TSV Unterhaching
- Sen I B-St: Ivo und Heidi Soler, VTSC Casino Dornbirn
- Sen I C-St: Bernhard und Barbara Baldauf, TSC Aristocats Bregenz
- Sen I D-St: Marcus und Katerina Neureiter, TSC Schwarz-Weiß Offenburg
- Sen II S-St: Alexander Hick, Petra-Alexandra Lessmann, TSC Rot-Gold Sinsheim
- Sen II A-St: Holger und Petra Schwarz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Sen II B-St: Frank Müller, Konstanze-Kristina Jakob, TSC Trevisis Trier
- Sen II C-St: Peter und Petra Schulz, TSC Welfen Weingarten
- Sen II D-St: Dr. Oskar und Gisela Herbst, TC Konstanz
- Sen III C-St: Dr. Dieter und Dr. Christiane Pioch, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
- Sen III D-St: Lothar und Bianca Schuler, TSC Swing & Dance Feldkirch
- Sen IV S-St: Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Sen S-Lat: Andreas Krause, Karin Saleina, Gelb-Schwarz-Casino München
- Sen I B-Lat: Peter und Lucia Mitterhofer, TSA der TG Landshut

Die Kaderpaare

Im A-Kader: Timo Kulczak/ Mothsegetsi Mabuse

Seit dem Jahr 2009 sind sie Deutscher Meister. Mit dem neunten Platz bei den Weltmeisterschaften im November 2009 in Ljubljana wurden sie in den A-Kader berufen.

Der Deutsche Timo und die gebürtige Südafrikanerin Motsi tanzen seit Februar 2002 zusammen, Timo betrat vor zwanzig Jahren zum ersten Mal das Parkett, Motsi ist seit 17 Jahren aktive Tänzerin. In dieser langen Zeit haben sie sehr viele Erfolge gesammelt. So sind sie zweifache Deutscher Meister der Hauptgruppe Latein. Im Jahr 2009 erreichten sie bei den Europameisterschaften in Oldenburg das Finale und belegten Platz sechs. Im gleichen Jahr erreichten sie beim Grand Slam Lateinturnier in Stuttgart das Finale. Sie vertraten die deutschen Farben bei den World Games in Kaoshiung und wurden in dem starken Feld Vierte.

Timo und Motsi haben sich 1999 in Blackpool kennengelernt, seit August 2003 sind sie miteinander verheiratet. Auf der Fläche sind sich Timo und Motsi einig. Sie lieben beide die Rumba, außerdem mag Motsi die Samba. Privat haben sie eher unterschiedliche Interessen. Timo reist gerne und möchte ins Thea-

ter gehen. Motsi dagegen liest lieber und besucht das Kino.

Motsi hat bereits reichlich Fernseherfahrung. In der zweiten Staffel von „Let's Dance“ war sie die Partnerin von Guido Horn. In der dritten Staffel ist sie aktuell die Partnerin von Casting-Director Rolfe Scheider. Während der Fußball-WM wird Motsi als „Südafrikaexpertin“ der ARD zur Seite stehen.

DRES

Im B-Kader: Simon Völbel/ Regina Murtasina

Bei den Deutschen Meisterschaften im März in Augsburg belegten Simon Völbel/Regina Murtasina Platz 16. Das brachte ihnen die Nominierung für den Bundes B-Kader Latein ein.

Simon und Regina tanzen erst seit November 2008 miteinander. Davor waren sie bereits mit anderen Partnern aktiv und erfolgreich. Der Finanzwirt Simon betreibt den Tanzsport erst seit zehn Jahren. 2006 war er Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein, allerdings mit Ines Reiberg. Regina, die bereits seit ihrem vierten Lebensjahr auf der Tanzfläche steht, tanzte zunächst für Bremen und Sachsen, bis sie mit Sergiu Luca für den TBW an den Start ging.

Zusammen waren Simon und Regina im letzten Jahr in der Runde der besten 96 in Blackpool vertreten, bei der danceComp waren sie Anschlusspaar an das Finale. Platz sechs bei den Styrian Open vervollständigte die Erfolgsliste für 2009. Der größte Erfolg in diesem Jahr war der fünfte Platz beim IDSF-Ranglistenturnier in Paris Bercy. Bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Latein verpassten sie knapp das Finale und wurden Siebte.

Auf dem Parkett haben sie allerdings unterschiedliche Vorlieben. Simon nennt als Lieblingstanz Samba, da er hier die einzigartige und vielseitige Rhythmik erleben kann. Außerdem mag er Paso Doble. Regina mag es da gefühlvoller und zieht Rumba vor. Persönlich ziehen sie aus dem Tanzsport eine positive Bilanz. „Seit wir zusammen tanzen, haben wir schon sehr viel zusammen erlebt“, bestätigen beide übereinstimmend. Ihr Ziel ist es, sich weiter zu verbessern. Sie freuen sich daher jedes Mal auf das Kadertraining, bei dem sie mit Toppaaren zusammen trainieren können. S

ie arbeiten daran, ihre Technik konstant zu verbessern und legen viel Wert auf Harmonie mit dem Partner. Das Ergebnis wollen sie bei den Turnieren zeigen, die ihnen wichtig sind, wie Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, UK Championships, Blackpool und den German Open.

DRES



(l.) Timo Kulczak und Mothsegetsi Mabuse

(r.) Simon Völbel und Regina Murtasina

Fotos: Zeiger



Fortbildungen im LLZ

Beim ersten Fortbildungslehrgang unterrichtete Bernd Junghans eine interessante und anspruchsvolle Tangochoreographie. Mit 23 Teilnehmern war der Lehrgang gut besucht. In einem weiteren Lehrgang unterrichteten Andreas Krug und Martina Mroczek Variationen im Discohustle, der amerikanischen Art, Discofox zu tanzen. Diese Variante ist sehr viel raumgreifender und hat eine andere Betonung. Mit 19 Teilnehmern war der Lehrgang ebenfalls gut besucht.

Weiter gab es im LLZ Pforzheim eine Tango-Argentino-Fortbildung mit Roland und Gabri-

ele Maison. Beide beschäftigen sich viele Jahre mit dieser ursprünglichen Art, Tango zu tanzen. Mit 36 Teilnehmern war die Fortbildung, die zum Lizenzerhalt der Trainer C Breitensport diente, sehr gut besucht. Von gekreuzten Basen über Vorachten, Sacadas bis hin zu Barridas und mehr wurde alles getanzt. Dazu hatten Roland und Gabriele Maison sehr unterschiedliche Musik ausgesucht. Später wurden Elemente des Tango Nuevo (Organico Elemente) gezeigt. Alle waren begeistert bei der Sache und gaben spontan eine Zusage für die aufbauende Veranstaltung am 20. Juni geben.

MARITTA BÖHME

Tanzend ins hohe Alter

Vom 12. bis 14. März wurde an der Sport- schule in Ruit ein sehr vielseitiger, interessanter Lehrgang angeboten, der sich ausschließlich mit Tanzformen beschäftigte, die man bis ins hohe Alter mit viel Freude und Spaß absolvieren kann. Am Freitagabend begrüßte Maritta Böhme die 25 Teilnehmer und gab einen ersten Einblick in Sitztänze. Der Samstag wurde gestaltet von Bernd Junghans mit diversen Kreis- und Gassentänzen. Auch der Bogen zum Gesellschaftstanz wurde geschlagen: Man kann den Langsamen Walzer und den Tango auch im Kreis tanzen.

Am Nachmittag kam Sylvia Scheerer mit ihrer Rollatorentanzgruppe. Ein Projekt, das seit längerer Zeit im 1. TC Ludwigsburg erfolgreich und mit zunehmender Resonanz durchgeführt wird. Es war sehr beeindruckend, was dort gezeigt wurde. Eine Polonaise, ein Langsamer Walzer, gar eine komplette Choreographie auf die Musik von Chorus Line – sieben Damen und ein Herr waren begeistert

bei der Sache und steckten die Trainer C Breitensport und die ÜL für Ältere an. Die Lehrgangsteilnehmer durften auch einmal mit dem Rollator tanzen und waren so in die Gruppe mit eingebunden. Temperamentvoll und beschwingt führte Sylvia Scheerer die Gruppe durch verschiedene Tänze. Sie hat ganz sicher einige motiviert, auf diesem Sektor tätig zu werden: „Wir werden den Rollator zum Trendsportgerät machen!“

Den Abschluss am Sonntagvormittag gestaltete Susanne Cäsar sehr lebendig und unterhaltsam mit Sitztänzen, Kreis- und Gassen- sowie Blocktänzen. Die unterschiedlichsten Musiken, modern und aus vorigen Jahrhunderten, kamen zum Einsatz. Ca. 30 Choreographien wurden an diesem Wochenende insgesamt vermittelt und sind die Basis für viele Ideen in der täglichen Arbeit mit Breitensportgruppen.

MARITTA BÖHME

Jugend A-Latein im Ball-Fieber

Elf starke Jugend A-Lateinpaare trafen sich Ende April in der Filderhalle Leinfelden beim Ballturnier des ATK Suebia Stuttgart. Das fachkundige Publikum war hingerissen von den Darbietungen der jungen Tanzpaare und von deren hohem technischen Leistungsstand. Das Ballpublikum genoss nicht nur das hochkarätige Turnier, sondern auch die Ballveranstaltung, die der ATK Suebia Stuttgart anlässlich seines 45-jährigen Bestehens ausgerichtet hatte.

In dem starken Feld gewannen schließlich Guido Gencarelli/Angelika Mkrтчjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) vor Denis Deisser/Lorena Karolin Finger (Tanzsportakademie Ludwigsburg). Dritte wurden Alexandre Mössner/Katarina Dahm (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).

Den vielfach geäußerten Wunsch, der ATK Suebia möge auch im nächsten Jahr wieder seine Fähigkeit unter Beweis stellen und einen so gelungenen Ball mit dem zugehörigen attraktiven Turnier organisieren, wird der Vorstand wohl auf einer seiner nächsten Sitzungen diskutieren.

HANS-JOACHIM GEISSLER

Finale

- 1 Guido Gencarelli
Angelika Mkrтчjan
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 2 Denis Deisser
Lorena Karolin Finger
Tanzsportakademie
Ludwigsburg
- 3 Alexandre Mössner
Katarina Dahm
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 4 Dmitro Schmuck
Tatjana Lavrova
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 5 Moritz Krauter
Franziska Rauschen-
berger, 1. TC Ludwigs-
burg
- 6 Markus und
Verena Noll
TSC Rot-Weiß Böblingen
- 7 Mark Spektor
Susan Fichte
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg



Die Teilnehmer beim Lehrgang „Tanzend ins hohe Alter“

Foto: privat



Siegerehrung Jugend A-Latein

Foto: privat

Workshop-Marathon mit dem „Tanz in der Reihe“ *Line Dance breitet sich aus*

Abdruck mit
freundlicher
Genehmigung
von Living Line
Dance

Freuen sich über
einen perfekten
Ablauf: das Orga-Team
Martina und Martin
Raus, Iris Funkler und
Bernd Junghans
Foto: privat

Anfang des Jahres wagte sich der 1. TC Ludwigsburg erfolgreich auf Neuland. Nach monatelanger Vorbereitung war das Tanzsportzentrum während des 1. Line Dance Camps fest in der Hand von Country und Western Tänzern. Hier der Bericht aus Living Line Dance, dem Magazin der Szene:

»Ob Funky Technik mit Markus, Social A mit Simone, West Coast Swing mit Lee Easton oder Newcomer Novelty mit Nicole – die etwa 140 Teilnehmer des Line Dance Camps beim 1. TC Ludwigsburg hatten die Qual der

Wahl. 54 Workshops an zwei Tagen in vier Tanzsälen – ein Marathon auch für gut trainierte Tänzer. „Ich habe heute alle acht für mich interessanten Workshops besucht – jetzt bin ich geschafft“, gibt Evelyn Puschmann am Abend freimütig, aber sehr zufrieden zu. Wie ihr ging es auch vielen anderen, die so viele Angebote wie möglich nutzen wollten.

Ob für Anfänger oder Fortgeschrittene, Technikinteressierte, Couple Dancer oder Linedancer, die sich auf die Prüfungen zum DTSA vorbereiten wollten – hier im Line Dance Camp war für alle etwas dabei. Jeder konnte sich das herausuchen, was für ihn wichtig war – ein Workshop-Wochenende mit dieser Vielfalt sucht seinesgleichen. Fast ein Jahr lang haben es Martina und Martin Raus gemeinsam mit Iris Funkler vorbereitet. „Wir wollen die Akzeptanz des Line Dance vergrößern und zeigen, dass sich dahinter mehr verbirgt, als mit den Händen in der Gürtelschleife ein paar Schritte abzutanzten“, erklärt Martina die Beweggründe. In Bernd Junghans, dem Breitensportverantwortlichen des 1. TCL, fanden sie einen wichtigen und begeisterten Partner, denn es ist nicht selbstverständlich, dass ein dem Standard und Latein verpflichteter Tanzsportclub sich dem

Country und Westerntanz öffnet. Es ist Martina und Martin Raus mit ihrer intensiven Lobbyarbeit beim 1. TCL zu verdanken, dass sie von der Ernsthaftigkeit des Line Dance überzeugen konnten.

Die Workshops im Stundentakt – perfekt im Zeitplan – waren durchweg von kreativer, konzentrierter Atmosphäre geprägt. Jeder, der hierher kam, wollte wirklich lernen, was in den modernen Räumen des Tanzsportzentrums auch richtig Spaß machte. Iris freute sich besonders über die vielen Teilnehmer an den Kursen im West Coast Swing, was nicht zuletzt an Teacher Lee Easton lag. Der unter anderem mehrfache UCWDC-Weltmeister im Couple Dance war fast ununterbrochen im Einsatz, seine Teilnehmer auch in die letzten Geheimnisse des West Coast Swing in allen Levels einzuweihen. Auf zwei Tanzflächen wurde dann am Abend des Samstag Party gefeiert. Zum Ausruhen blieb nur Zeit während der Showacts, so traten die Skill-dogz Breakdancer, das Schweizer Team Metaphoria und die Rollstuhltänzer des 1. TCL auf. Einen besonderen Genuss bot die B-Latein-Formation, die an diesen Abend ihre aktuelle Bundesligaroutine zu einem Joe-Cocker-Medley aufführte.«

DANIELLA FISCHER



Interview mit Bernd Junghans

Warum bietet der 1. TCL *Linedance an?*

»DF: Bernd, der 1. TCL ist weithin bekannt für seine Standard-Latein Erfolge. Warum habt Ihr Eure Tanzsäle den Linedancers geöffnet?

Der 1. TCL ist mit seinen über 1.000 Mitgliedern einer der größten Tanzclubs in Deutschland. Über 500 Mitglieder unseres Vereins sind Breitensportler, beteiligen sich also nicht an Tanzturnieren. In den letzten 10, 15 Jahren hat sich die Tanzszene in Deutschland dramatisch verändert: Die Leute tanzen heute nicht mehr nur Standard oder Latein-amerikanische Tänze im Verein, nein in der Zwischenzeit gibt es viele, voneinander unabhängige Tanzgemeinden: Die einen tanzen Discofox oder Salsa, wieder andere gehen zum Swing oder drehen ihre Runden beim Tango Argentino. Und seit einigen Jahren pilgern immer mehr Anhänger zum Linedance. Ein so großer und modern gemagter Ver-

ein wie der 1. TCL trägt für die Entwicklung des Tanzsports mit all seinen Facetten natürlich auch eine Verantwortung. Daher versteht es sich von selbst, dass man als Vorstand an der enormen Veränderung der Tanzszene und dem Massenphänomen Linedance nicht vorbeisehen darf und entsprechende Angebote in sein Programm aufnehmen muss. Außerdem bin ich der festen Überzeugung, das es etwas ganz Phantastisches ist, wenn sich in unserem schönen Vereinsheim mit seinen wunderbaren Möglichkeiten die unabhängigen Tanzkulturen auch wieder begegnen und verstehen lernen: Die positiven Reaktionen von beiden Seiten, von Tanzsportlern und Linedancern zum 1. Linedance Camp in Ludwigsburg sprechen da eindeutig für sich: Tanzen gehört zusammen, in all seinen Ausdrucks- und Gestaltungsformen.

DF: Du warst jahrelang erfolgreicher Turniertänzer. Was begeistert Dich selbst am Line Dance?

Zum einen der soziologische Aspekt: In der Gruppe zu tanzen, ist ein ganz archaisches menschliches Bedürfnis, das man im Paartanz so gar nicht befriedigen kann. Mit Linedance kann man diesem "In der Gruppe sein" auf eine sehr moderne Weise nachkommen: Die Faszination, mit vielen anderen zu tanzen und wenn man will, trotzdem ganz unabhängig von anderen auf der Fläche zu sein. Die Möglichkeit, wenn der Freund keine Lust hat oder die Frau aufs Klo muss, solo auf die Fläche zu gehen - und sich trotzdem nicht alleine zu fühlen, sondern verbunden mit Bekannten und Unbekannten, mit denen man gerade seinen Black Coffee tanzt. Zum anderen natürlich die tänzerische Kompo-

WM Senioren II Standard – ein bayerischer Nachtarock

nente: Für wirklich jeden ist etwas dabei. Für den Linedance Anfänger, der noch niemals einen Schritt getanzt hat, genauso wie für Profis mit klassischer Ausbildung, die sich intensiv mit technischen Themen, beispielsweise der Bildung einer Drehachse im Körper, beschäftigen. Ich kann heute, wenn ich nicht gut drauf bin, meine Bewegungen komplett reduzieren und nächste Woche den gleichen Tanz mit vollem Einsatz, bis in die Fingerspitzen, aus mir heraus powern.

Und das ist für mich auch als Trainer interessant: Die Tatsache, dass man keinen direkten Partner hat, auf den man es schieben kann, wenn tänzerisch mal was nicht klappt, führt zu wesentlich entspannteren Lernsituationen. Daher unterrichte ich z.B. auch viele unserer Standard und Lateinamerikanischen Paartänze oft als Linedance-Form. Da hat der Linedance meine eigene Unterrichtspädagogik schon massiv beeinflusst und mich persönlich weiter gebracht.

DF: Wie geht es mit dem Line Dance beim TC Ludwigsburg weiter? Wofür wirst Du Dich einsetzen?

Linedance und Tanzsport sind ein wunderbares Paar! Ich sehe ein enormes Potential im Tanzsport durch den Linedance. Ich sehe auch, dass es den Linedancern gut tut, sich nicht nur mit Schritten, sondern ebenso mit der korrekten Umsetzung von Moves, also mit Technik, wie sie im Tanzsport, in Ballett, Jazzdance usw. verwendet wird, zu beschäftigen.

Wir werden im nächsten Jahr in jedem Fall wieder ein Linedance Camp in Ludwigsburg veranstalten. Ich möchte, dass das eine Tradition wird, ein jour fixe im Kalender vieler Linedancer. Wir wollen unsere regelmäßig tanzenden Linedancegruppen im Verein weiter ausbauen. Parallel dazu haben wir im Frühjahr 2010 mit dem Aufbau von Couple-Gruppen begonnen.

In den Aus- und Fortbildungen des Deutschen Tanzsportverbandes DTV, in denen ich hauptsächlich für die Trainer im Breitensport zuständig bin, wird Linedance in Zukunft eine noch festere und breitere Stellung haben, zumal in den letzten Jahren immer mehr Linedancer die Ausbildung zum Trainer-C Breitensport im DTV absolviert haben. Und ich werde zusammen mit meiner Frau häufiger auf Linedance Parties gehen!

DAS INTERVIEW FÜHRTE DANIELLA FISCHER, CHEFREDAKTEURIN VON LIVING LINE DANCE

Wie nicht anders zu erwarten war, traf sich eine starke bayerische Fraktion am 1. Mai in Sitges (Barcelona). Für einige war es die erste Weltmeisterschaft, viele hatte aber schon im Vorjahr die Weltmeisterschaft in Platja d'Aro getanzt – und bekamen im Laufe des Tages Sehnsucht nach diesem Ort. Aber auch wenn sich die 219 Paare auf engstem Raum drängten, eine Weltmeisterschaft bleibt eine Weltmeisterschaft und somit ein unvergessenes Erlebnis der besonderen Art – für jeden auf seine besondere Art!

LOTHAR POTHFELDER



Hessen tanzt

Die bayerische Fraktion bei der Weltmeisterschaft
Foto: Pothfelder

Mannschaftswettbewerb beim KaTTaM- Finale am 03.07.2010 in Weilheim

2010 wird es beim Finale des Bayernpokal KaTTaM in Weilheim eine Premiere geben: Der LTVB veranstaltet am Finaltag zusätzlich einen Wettbewerb für Mannschaften. Folgende Voraussetzungen für die Teilnahme müssen erfüllt werden:

1. Eine Mannschaft besteht aus mindestens 6 Personen
2. Teilnehmer sind maximal Jahrgang 1992 (oder jünger)
3. Freie Wahl der Musikrichtung
4. Musikdauer 3 Minuten bis maximal 5 Minuten

Der Wettbewerb wird zwischen dem Finale der Kids and Teens und deren Siegerehrung stattfinden. Aus zeitlichen Gründen werden daher maximal acht Mannschaften zu diesem Wettbewerb zugelassen. Anmeldung nur direkt beim Landesjugendwart Michael Braun (braun@ltvb.de). Es gilt der Eingang der Startmeldung.

MICHAEL BRAUN

In Frankfurt war wieder eine Menge los – nur der Parkplatz war kleiner, da der Zirkus Flic-Flac seine Zelte direkt vor der Eissporthalle aufgeschlagen hatte. Über die Parksituation decken wir den Mantel des Schweigens. Nicht schweigen wollen wir über die tolle Bilanz der bayerischen Paare.

Dragan Meshkov/Oksana Pasternak (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) tanzten sich im Ranglistenturnier der Hauptgruppe Standard auf den 14. Platz und waren Anschlusspaar zum Semifinale. Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck (TSC Savoy München) ernteten sich im Semifinale des Ranglistenturniers der Senioren I S den geteilten zwölften Platz, Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck vom gleichen Klub waren als 15. Anschlusspaar zum Halbfinale.

Neu im Programm war das Ranglistenturnier der Senioren II Standard. Mit Roland Lein/Karin Anton aus Würzburg (9./10.) und Wolfgang Walter/Ilse von Beyer aus Nürnberg (11./12.) hatte Bayern zwei Paare im Semifinale und Peter Birndorfer/Christina Pothfelder aus Unterhaching waren als 15. Anschlusspaar zum Semi. Es tut sich was in Bayerns Spitze! Auch die Lateiner tanzten ihre Rangliste und zwei bayerische Paare (beide von der TSG Bavaria Augsburg) fanden sich im Semifinale wieder; Konstantin Niemann/Anastasia Davydova auf Platz elf und Valera Musuc/Nina Trautz auf Platz zwölf.

LOTHAR POTHFELDER

Die Bayerische LM Hauptgruppe B- und A-Standard

B-Standard

- 1 Maximilian Münnicke
Tanja Walter, TSC
Savoy München
- 2 Josef Sedlmair
Xenia Dann
TSC Savoy München
- 3 Sven Mau
Karin Schuster, TC
Rot-Gold Würzburg
- 4 Sebastian Scherg
Solveig Ewerth
TSC Savoy München
- 5 Christoph Konetschny
Anna Anzenberger
TSA und RR-Abt. d.
TSV Weilheim
- 6 Marek Ponca
Ewa Drapala, TSA d.
TSV Unterhaching

A-Standard

- 1 Emanuel und
Nina-Maria Fronhofer,
TC Rot-Gold Würzburg
- 2 Nikolas Krause
Theresa Meindl
TSC Savoy München
- 3 Maximilian Münnicke
Tanja Walter
TSC Savoy München
- 4 Dmitro Schmuck
Tatjana Lavrova
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 5 Jakov Klebanov
Kristina Scibor
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 6 Johannes-Adrian
Kreutzer
Karolina Scibor
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg

IWR

- Stephan Kreidler
TTC München
Manfred Orth
TSC Pocking
Dr. Frank Pöhlau
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
Peter Schramm
TSG Da Capo, Grafing
Thomas Weinberg
TTC Rot-Weiß Kronach

Das Bestmögliche geben und Optimales erreichen: Das hatten sich die 31 Paare vorgenommen, die am verregneten 1. Mai zur Bayerischen Landesmeisterschaft B-/A-Standard ins Clubheim des Rot-Gold-Casino Nürnberg nach Fürth gefahren sind. Und sie zeigten dem anfeuernden Publikum alles, was sie geben konnten.

Wer kennt das Metier besser als der routinierte Turnierleiter Ingo Körber. Er startete pünktlich um 15.00 Uhr mit dem Programm und hatte alles im Griff. Präsident und Sportdirektor Leistungssport des LTVB, Rudolf Meindl und Udo Wendig, wurden von Körber herzlich begrüßt. Die beiden verfolgten das Turniergeschehen nicht nur interessiert, sie gratulierten den Siegern persönlich zu ihren Erfolgen und überreichten die Urkunden und Pokale.

Ein erfreulich großes Starterfeld mit 21 Paaren in der B-Klasse eröffnete das Meisterschaftsturnier und kämpfte um Kreuze für den Einzug ins Semifinale, um schließlich bei den sechs Besten für das Finale mit dabei zu sein. Bereits in der Vorrunde und im Semifinale kristallisierten sich schon die möglichen Sieger heraus. An Maximilian Münnicke/Tanja Walter kam kein anderes Paar vorbei. Das bestätigten die Wertungsrichter mit ihren gezogenen Bestnoten in fast allen Tänzen. Ihre konstante, optimale Bestleistung aus den vorangegangenen Turnieren brachten sie an diesem Tag aufs Parkett. Der erste Meisterschaftstitel des Tages gehörte ihnen. Bayerische Meister der B-Standard – ein mehr als wohlverdienter Titelgewinn für die beiden. Sie krönten ihren Erfolg mit dem Aufstieg in die A-Klasse nach Platzierungen und Punkten.

Josef Sedlmair/Xenia Dann überzeugten die Wertungsrichter mit ihrem hervorragenden tänzerischen Können. Sie stiegen als Nummer zwei auf das Siegerpodest und genossen ihren Vizemeistertitel sichtlich. Platz drei war hart umkämpft. Zwischen Sven Mau/Karin Schuster und Sebastian Scherg/

Siegerehrung Hauptgruppe A-Standard
Foto: Lahner



Siegerehrung Hauptgruppe B-Standard

Foto: Lahner

Solveig Ewerth entbrannte ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Geschafft haben es Sven Mau/Karin Schuster. Sie wurden Dritte und strahlten ohne Ende.

In der A-Klasse starteten lediglich zehn Paare, ein derart kleines Starterfeld wie schon seit vielen Jahren nicht mehr! Und das bei einer bayerischen Meisterschaft. Doch das beirrte die A-Klassen-Tänzer keineswegs. Bereits in der Vorrunde merkte man, dass es allen ums Ganze ging. Die Titelgewinner aus der B-Klasse waren mit dabei. Die Konkurrenz war stark! Die offenen Wertungen lösten die Spannung. Emanuel und Nina-Maria Fronhofer trumpften mit einer überraschenden Darbietung auf. Die Wertungsrichter setzten sie auf Platz eins. Als vorjährige B-Klassenmeister holten sie sich den Bayerischen Meistertitel der A-Klasse.

Klar waren die Entscheidungen der Wertungsrichter für die Plätze zwei und drei.

Nikolas Krause/Theresa Meindl knüpften an ihre Erfolge in den Turnieren der vorangegangenen Monate an und zeigten an diesem Turniertag hervorragendes Tanzen auf hohem Niveau. Belohnt wurden sie dafür mit dem Vizemeistertitel. Die frischgebackenen B-Meister, Maximilian Münnicke/Tanja Walter, tanzten erneut ausdrucksstark, temperamentvoll und einfühlsam zugleich und schafften den Sprung auf das Siebertreppchen. Wohlverdient und mit strahlenden Gesichtern nahmen sie ihre Urkunden für den dritten Platz entgegen.

Auch das Helferteam um Ingo Körber hat an diesem Turniertag Bestleistungen gezeigt. Man merkte einfach, dass jeder seinen Job gerne machte. Ebenfalls stark gefordert waren die Wertungsrichter. Schließlich verlangt so ein Turnier permanenten Einsatz, höchste Konzentration und vor allem Ausdauer.

IRENE WERTHMANN



Challenge Camp

Ein voller Erfolg

Nach dem erfolgreichen Jugendcamp im Januar veranstalteten die Trainer Manuela Faller, Rudi Grabon und Fitnessstrainer Sandro Hoffmann am 22./23. Mai ein weiteres Camp in den Räumen des RGC Nürnberg. Dieses Mal war es offen für alle Altersgruppen. Die Teilnahme von über 80 Tänzern, vorwiegend aus Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, bestätigte das Interesse an solchen Camps.



Fitness ist wichtig! Foto: Grabon

Nach der Begrüßung legten Manuela und Rudi mit Aerobic und dem Wiederholen von Sandros Training im Januar mit extra für Tänzer entwickelten Koordinations- und Kraftübungen los. Für die fast ausschließlich hochklassigen Tänzer (2/3 der Paare waren B/A/S) war schon dies eine starke körperliche Herausforderung. Die Paare wurden in drei Gruppen geteilt und durchliefen in diesen zwei Tagen alle Trainer.

Manuela Faller hielt ihren Unterricht über die Mechanik in den lateinamerikanischen Tänzen und ging hierbei vor allem auf Rumba und Cha-Cha-Cha ein. Verständlich für den D- sowie den S-Klassentänzer erklärte die Jugendkadertrainerin Prinzipien und Bewegungsabläufe, die sich daraufhin bei allen Paaren sichtlich verbesserten.

Diese Mechanik zum rhythmischen Tanzen zu benutzen, setzte sich Rudi Grabon mit seinen Gruppen zum Ziel. Anhand von Samba, dem rhythmisch anspruchsvollsten Tanz, wurde die Aufmerksamkeit der Tänzer auf die Musik verbessert und die Wichtigkeit rhythmischer Klarheit deutlich gemacht. Anschließend konnten die Paare ihr erweitertes Wissen bei einem schriftlichen Test über Mechanik und Musik unter Beweis stellen.

Sandro Hoffmann baute auf seinem Unterricht im Januar auf. Er machte klar, dass Tanzsport wirklich Sport ist und demzufolge sportliche Körper braucht. Stretching-, Kraft- und Koordinationsübungen werden, so hofften die drei Trainer, fester Bestandteil im freien Training der Tänzer. In der abendlichen Practise konnte man trotz siebenstündigen Trainings am Samstag und fünf Stunden



Ein fittes Trainerteam: Sandro Hoffmann, Manuela Faller, Rudi Grabon
Foto: Grabon

sonntags die starke Motivation der Paare förmlich spüren. Angetrieben durch die Teilnahme von Toppaaren, wie Marius Iepure/Christina Kessler (Bayrischer Vizemeister S-Latein) gab jeder sein Bestes.

Die Paare hatten die Möglichkeit im Clubheim zu übernachten. Viele neue Bekanntschaften wurden gemacht, Freundschaften weit über die Bundeslandgrenzen hinaus geschlossen und alle waren sich einig: „Auf Wiedersehen beim Challenge Camp 2011.“ Der RGC Nürnberg gab bereits die Zusage, seine Räume für Pfingsten 2011 zur Verfügung zu stellen.

NICO LADE

Das Challenge Camp – ein voller Erfolg!
Foto: Grabon



Gelungener Auftakt zum Bayernpokal im Breitensport (KaTTaM)



Siegerpaar Twens Foto: Braun

Am 16. Mai war es endlich wieder soweit. Der erste Wettbewerb der KIDS and TEENS, TWENS and MORE – Serie des LTVB stand an. Ausrichter war das 1. TSZ Freising in seinem Vereinsheim, in dem es gleich zu Beginn richtig eng wurde. 35 KIDS und 17 TEENS-Paare starteten pünktlich um 12 Uhr in einen

wahren Tanzmarathon. Und es ging Schlag auf Schlag.

Geschickt geschachtelt schaffte es Christian Breitbarth (Sportwart des 1. TSZ Freising) zusammen mit seinem Team, in souveräner und kurzweiliger Art und Weise, trotz einiger nicht geplanter Stichrunden die beiden Klassen (mit jeweils acht Tänzen) bis ca. 17 Uhr durchzuführen.

Wesentlich mehr Platz hatten danach ab 17 Uhr die neun TWENS und sieben MORE-Paare. Doch obwohl zu diesem Zeitpunkt erwartungsgemäß wesentlich weniger Zuschauer anwesend waren, tat dies der guten Stimmung im Saal und der Leistung der Paare keinen Abbruch.

Die einzelnen Ergebnisse sowie den Gesamtstand nach dem 1. Wettbewerb finden Sie in der Ergebnisübersicht 2010 auf der LTVB-Homepage. Die Qualität der gezeigten Leistungen lässt eine spannende Gesamtserie und im Anschluss an das Finale in Weilheim eine Reihe neuer Turnierpaare erwarten.

THOMAS SCHEINER



Siegerpaar More Foto: Braun

Die vier hessischen Paare bei der ersten WM Senioren Kombination
Foto: Dräger

Erste WM Senioren Kombination in Palma de Mallorca



Vier hessische Paare haben sich der weltweiten Konkurrenz über Zehn Tänze gestellt (sogar Sportler aus Kanada und den USA waren ange-reist) und sind über das erste Mai-Wochenende nach Mallorca geflogen. Das Turnier war wunderbar organisiert vom spanischen Verband, eingebettet in weitere IDSF-Turniere und nationale Wettkämpfe.

Die Vorrunde bestritten 85 Paare – Michaela und Thomas Wicke (TSC Calypso Offenbach) hatten einen besonders schweren „Heat“ erwünscht, und so war dort mit Platz 69 viel zu früh End-

station. In Runde zwei durften 57 Paare ein weiteres Mal antreten, in der die Wertungsrichter nur noch 14 Kreuze zum Semifinale vergeben durften – Turniere über Zehn Tänze dürfen maximal mit vier Runden ausgerichtet werden, und hier wurde der harte Schnitt vor dem Semifinale gemacht.

Über den geteilten 50. Platz freuten sich Andrea Simon-Dräger/Oliver Dräger (TC „Der Frankfurter Kreis“) sehr, hatten sie doch extra für das „Projekt WM 2010“ die Lateinschuhe nach fast vier Jahren wieder ausgegraben. Etwas besser lief es für Alexandra und Jörg Heberer (TSC Rödermark), die auf dem geteilten 45. Platz landeten.

Spitzenreiter aus Hessen wurden auf Platz 20 Birgit und Robert Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden), die sogar einen Mini-Fanclub dabei hatten, welcher wiederum alle Hessen lautstark und mit schwarz-rot-goldenen Accessoires anfeuerte.

OLIVER DRÄGER

Hessen tanzt aus hessischer Sicht

Zwei Tage „Hessen tanzt“ ist eine großartige Gemeinschaftsleistung von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern. Sie ist die einzige Großveranstaltung dieser Art. Welche nicht kommerziell betrieben wird und hoffentlich noch zahlreiche Jahre genügend Unterstützer mobilisieren wird. In den beiden Sporthallen finden die Sportler gute Bedingungen, um sich gegen die starke Konkurrenz zu behaupten.

Nirgendwo kann man so schnell Punkte sammeln, wie bei den Turnieren dieser Veranstaltung. Andererseits ist ein Sieg bei so großen Starterfeldern von so besonderer Bedeutung. Viele Paare freuen sich aber auch auf ein Wiedersehen mit weiter entfernt wohnenden tanzbegeisterten Bekanntschaften, die man im Laufe eines Sportjahres macht. Das Alles macht den Reiz dieser Großveranstaltung seit Jahren aus.

Das Medieninteresse war sehr gut in diesem Jahr. Besonders die bewegten Bilder scheinen immer beliebter zu werden. Ein Kameramann von RTL zeichnete am Samstag die S-Standard und die Jugend A-Lateinrangliste auf. Die Aufnahmen stellte er anschließend auf zwei DVD zur Verfügung, so dass Interessierte sich bei ihm melden konnten und eine Kopie käuflich erwerben konnten. Ein Regisseur des ZDF machten Studien für eine geplante späterer Berichterstattung einer WM in diesem Jahr. Und die Stadt Frankfurt schickte einen Kameramann mit dem Auftrag, die Eissporthalle zu Werbezwecken mal bei anderen Sportveranstaltungen zu zeigen.

In der Fabriksporthalle hatten die Mitglieder des Jugendausschusses unter der Leitung von Helmut Kreiser und Anne Heußner wieder die Organisation übernommen. Im Rechenzentrum lief, dank der guten Erfahrungen und der Investitionen in die Computertechnik, alles reibungslos. Ein Team des Schwarz-Silber Frankfurt sorgte für das leibliche Wohl zu sehr moderaten Preisen, für die meist jugendlichen Tanzsportler.

Für die hessischen Tanzsportler ist es immer wieder eine große Herausforderung, sich für das Finale zu qualifizieren. Daher sollen an dieser Stelle die besonders herausragenden Ergebnisse (das beste hessische Paar) genannt werden, die nicht den Anspruch der Vollständigkeit erfüllen sollen.

CORNELIA STRAUB

Samstag: Standard

Kinder C: 1. Wilhelm Keilmann/Marcella



- Pfaff, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
- Jun. II D: 4. Gerrit Fuchs/Karina Daubert, Rot-Weiss-Klub Kassel
- Jun. II B: 3. Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Jun. I C: 1. Mikael Tatarikin/Julia-Viktoria Puchynina, TZ Heusenstamm
- Jun. II C: 2. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Jug. C: 4. Christian Klein/Kristina Kozenkova, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Jug. B: 2. Timon Niedecken/Larissa Bröhmer, Rot-Weiß-Club Gießen
- Hgr. C: 2. Nicolas Stein/Caroline Katzer, Schwarz-Silber Frankfurt
- Hgr. B: 11./12. Felix Möller/Vanessa Volke, TC Der Frankfurter Kreis
- Hgr. A: 8. Fabian Rudolph/Anette Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Hgr. S: 5. Adrian Klisan/Johanna Hahn, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Hgr. II D: 3. Philipp Weigang/Yvonne Kühne, TC Blau-Gold Langen
- Hgr. II C: 3. Marcus Haase/Desire Steinbach, TSC Calypso Offenbach
- Hgr. II B: 2. Franz Lorenz/Jennifer Rohland, Schwarz-Silber Frankfurt
- Sen. I C: 14/15. Gregor und Sabine Fey, Gießener TC 74
- Sen. I B: 1. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Sen. I A: 3. Claus Ulrich Poth/Katia Lang, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
- Sen. I S: 1. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Sen. II D: 5. Thilo und Sylvia Schwenk, TSC Excelsior i. ESV Limburg

- Sen. II C:8. Ralf Schmitt/Carola Jene, TSC Rot-Weiss Viernheim
- Sen. II B: 6. Thomas und Christine Liesem, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß
- Sen. II A: 15. Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers, TSC tanz u.s.w. Frankfurt

Samstag: Latein

- Kinder D: 7. Maurice Rahaus/Louisa Neuhofer, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- Kinder C: 2. Max Tseytlin/Christine Kraus, TSV Diamant Limburg
- Jun. I D: 6. Klaus Hörhammer/Alice Wagner, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Jun. I C: 7. Paul Reschetnikov/Julia Hölzer, TSV Diamant Limburg
- Jun. I B: 3. David Costea/Katarina Zajarnyj, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Jun. II D: 4. Nikita Posdeew/Elena Gerhart, TSG Marburg
- Jun. II C: 1. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden



Der Hessische Rundfunk kam am Sonntag mit seiner Roadshow von Radio YOU.FM vor die Eissporthalle und sendet live vier Stunden mit einer Rateshow von Hessen tanzt. Das Team des Schwarz-Rot-Club Wetzlar spielte gegen Hörer und war so manches Mal siegreich. Als Preis bekamen sie Snackgutscheine für jede richtige Frage. Eine gute Werbung, die besonders die junge Hörerschaft interessierte. Foto: Straub

Bei HTV-Schatzmeister Klaus Bethke und seiner Frau Ingeborg durften sich die Wertungsrichter ihre Spesen abholen. Foto: Straub



Petra und Alfred Assion unterstützen HTV-Schatzmeister Klaus Bethke schon viele Jahre beim Start-up-Verkauf.
Foto: Straub

- Jun. II B: 2. Stephan Klein/Karolina Gaar, TC Nova Gießen
 Jug. D: 13./14. Steven Krenz/Alina Bitorf, TC Blau-Orange Wiesbaden
 Jug. C: 2. Giuseppe Castro/Naomi Nuzzo, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Jug. B: 2. Christian Klein/Kristina Kozenkova, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Jug. A: 1. Guido Gencarelli/Angelika Mkrtchjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Hgr. D: 2. Andreas Tenyi/Rosanna Sickenius, Schwarz-Silber Frankfurt
 Hgr. C: 4. Eugen Sakharov/Alexandra Kästner, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
 Hgr. B: 9./10. Sören Tiegel/Melanie Ockert, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
 Hgr. A: 2. Sebastian Berg / Lara Lacheta, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Sonntag: Standard

- Kinder D: 2. Paul Reschetnikov/Julia Hölzer, TSC Diamant Limburg
 Kinder C: 7. Andreas Henke/Jessica Jabs, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
 Jun. I C: 2. Paul Reschetnikov/Julia Hölzer, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
 Jun. II C: 1. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden
 Jug. C: 3. Christian Klein/Kristina Kozenkova, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Jug. B: 1. Timon Niedecken/Larissa Bröhmer, Rot-Weiß-Club Gießen
 Jug. A: 4. Felix Kunkel/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Hgr. D: 5. Marius Schulz/Eva Sierach, Schwarz-Silber Frankfurt
 Hgr. C: 4. Fabian Otto/Jasmin Busch, TC Der Frankfurter Kreis
 Hgr. B: 2. Nicolas Stein/Caroline Katzer, Schwarz-Silber Frankfurt
 Hgr. A: 2. Fabian Rudolph/Anette Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden

Nadine Reif und Sebastian Bauer sind seit Einführung des Check-in verlässliche Partner und haben ihr Wissen schon häufig weitergegeben.
Foto: Straub



Noch sitzen Alexander David, Tobias Geyer und Merle Tralau entspannt vor ihren PC's. Doch wenn die Turnierleiter zum downloaden der Wertungen ins Rechenzentrum kamen, herrschte rege Betriebsamkeit.
Foto: Straub

- Hgr. II A: 11. Christian Freisens/Jacqueline Kusserow, Schwarz-Silber Frankfurt
 Sen. I D: 7. Jürgen Bauer/Andrea Keutschegger-Jäschke, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt

Sonntag: Latein

- Kinder C: 1. Max Tseytlin/Christine Kraus, TSV Diamant Limburg
 Jun. I C: 8./9. Andreas Henke/Jessica Jabs, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
 Jun. I B: 3. David Costea/Katarina Zajarnyi, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Jun. II C: 1. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis, TC Blau-Orange Wiesbaden
 Jun. II B: 1. Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Jug. C: 3. Giuseppe Castro/Naomi Nuzzo, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
 Jug. B: 4. Christian Klein/Kristina Kozenkova, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Hgr. C: 2. Eugen Sakharov/Alexandra Kästner, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen
 Hgr. B: 10./11. Julian Schütz/Anne Müsig, TC Der Frankfurter Kreis
 Hgr. A: 5. Sebastian Berg/Lara Lacheta, TSC Blau-Gold Casino Darmstadt
 Hgr. S: 5. Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Sen. D: 1. Walter und Jutta Hirsch, TSC Rot-Weiß Lorsch
 Sen. C: 8. Walter und Jutta Hirsch, TSC Rot-Weiß Lorsch
 Sen. B: 1. Jürgen und Olga Weibert, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
 Sen. S: 1. Jörg und Alexandra Heberer, TanzSportClub Rödermark

DANKE

Der Hessische Tanzsportverband bedankt sich bei den Vereinen und deren Helfern, die sich in den einzelnen Turnierleitungsteams zur Verfügung gestellt haben:

TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt, TC Blau-Gold Langen, TTC Oberhausen, TC Der Frankfurter Kreis, Rodgauer TSC, Schwarz-Rot-Club Wetzlar, TSC Dortmund, TC Maingold-Casino Darmstadt, TSK Residenz Dresden, TSC Telos Frankfurt, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach, TSA Rot-Weiß d. TGS 1895 Seligenstadt, TK 1988 in der SKV Büttelborn, Tanz-Freunde Fulda, TSC Schwarz-Gold Casino Hemsbach, TG Blau-Gold St. Ingbert, Schwarz-Silber Frankfurt, TSC Rot-Gold Büdingen, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg, TSC Excelsior Dresden, TSC Rot-Weiss d. TG 1862 Rüsselsheim, TSG Lohfelden d. FSK Vollmarshausen, Tanzsport Zentrum Heusenstamm, TSZ Velbert, TSC Groß-Gerau, Rot-Weiß-Club Gießen, Tsc Rot-Weiß Böblingen, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, Die Residenz Münster, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt, TSC Fischbach, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt, TSA d. SV Blau-Gelb Dieburg, TC Blau-Orange Wiesbaden, TSA d. TSG Bürgel Offenbach, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main.

Es dreht sich was...

Deutschlandpokal und Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltanzen in Rheinsberg

In traumhafter Kulisse im Hotel am See wurden zum fünften Mal in Rheinsberg der Deutschlandpokal und die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltanzsport und zum vierten Mal die Internationale German Classics ausgetragen. 60 Paare, national sowie auch international, waren angereist, um in den zwei Turniersportklassen in verschiedenen Kombinationen ihr tänzerisches Können unter Beweis zu stellen.

Mit elf Duo- und 16 Combipaaren aus vier Nationen bei den Einsteigern bestätigte sich der Trend der immer größer werdenden Beliebtheit des Rollstuhltanzens. Sie zeigten im Langsamen Walzer, in der Samba und im Cha-Cha-Cha ihr Können. Unter begeisterten Anfeuerungen des zahlreich erschienenen Publikums wurde bereits zu Beginn dieses langen Turniertages Tanzsport auf höchstem Niveau geboten.

Anschließend ging es für die Fortgeschrittenen mit der Standard- und Lateinsektion weiter. Duo- und Combipaare lieferten sich in den beiden Startklassen einen spannenden Kampf um den Pokal und boten dabei im Langsamen Walzer, Tango, Slowfox und Quickstep, sowie Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha und Jive eine tolle Performance. Damit endete nach sieben Stunden der Deutschlandpokal mit insgesamt elf glücklichen Siegern, einem begeistertem Publikum und vielen zufriedenen Gesichtern bei den Sportlern und den Verantwortlichen über die tollen sportlichen Leistungen und einen reibungslosen Turnierablauf.

Jean-Marc Clément/Andrea Naumann (RSC Frankfurt) sicherten sich gleich zwei Deutsche Meistertitel.
Foto: privat



Nach einer kurzen Umbauphase ging es um 18:00 Uhr mit der Internationalen German Classics und der Deutschen Meisterschaft weiter. Zuerst wurde der Deutsche Meister in der Standardsektion gesucht. Zwei Duo- und 15 Combipaare gingen in den beiden Startklassen an den Start. In der total ausverkauften Halle herrschte vom ersten Taktschlag an eine Spitzenstimmung. Alle Paare zeigten von Anfang an ein erstklassiges Niveau – nicht gerade eine leichte Entscheidung für die Wertungsrichter, eine Auswahl für das Finale zu treffen.

Den Meistertitel bei den Duo-Paaren Standard in Lwd2 holten sich Erik Machens/Andrea Bormann (VfL Hannover). Die Silbermedaille ging an Manfred Haak/Susanne Kubbe (RSC Frankfurt). Bei den Combi-Paaren Standard ergab sich nach einem spannenden Turnierverlauf folgendes Ergebnis:

Lwd1

1. Christian Feeß/Claudia Maierl, Rot Gold Casino Nürnberg
2. Klaus Berger/Susanne Neuwirth, TSC Astoria Karlsruhe
3. Detlev Lütgert/Renate Beune, BSG Gütersloh von 1955

Lwd2

1. Jean-Marc Clément/Andrea Naumann, RSC Frankfurt
2. Andreas Donath/Heike Limberg, ASV Niederndorf
3. Reine Kober/Birgit Habben-Kober, MTG Horst Essen

Die Internationale German Classics in Lwd1 ging an Juray Adam/Petra Kolberova (Slowakei) und in Lwd2 an Mykailo Avramenko/Olena Chynka (Ukraine). Weiter ging es in der Lateinsektion. Trotz der fortgeschrittenen Zeit herrschte immer noch eine Wahnsinnstimmung in der Halle. Zwei Duo- und 13 Combi-Paare in zwei Startklassen boten zu später Stunde Tanzsport der Spitzenklasse. Nach spannenden Vorrunden standen um 23:00 Uhr die Endrunden fest.

Im Duo Lwd1 ging der Titel des Deutsche Meister an Christian Schad/Claudia Wulf (BSG Neubrandenburg) und in Lwd2 an Erik Machens/Andrea Bormann (VfL Hannover). Bei den Combi-Paaren in Lwd1 holten sich nach spannendem Finale Detlev Lütgert/Renate Beune (BSG Gütersloh) und in Lwd2 Jean-Marc Clément/Andrea Naumann (RSC Frankfurt) den Deutschen Meistertitel. Die Silbermedaille in Lwd2 ging an Andreas Donath/Heike Limber (ASV Niederndorf).

Die Internationale German Classics in Lwd1 ging an Valriy Bevzyuk/Olena Iaremenko (Ukraine) und in Lwd2 an Maixm Sedakok/Svetlana Kukushkina (Russland). Nach insgesamt 15 Stunden und 39 Runden endete um 00:00 Uhr dieser erfolgreiche Turniertag. Resümierend ein erfolgreicher Tag für den deutschen und internationalen Rollstuhltanzsport und eine perfekte Vorlage für die Weltmeisterschaften, die am 6. und 7. November in Hannover stattfinden werden. Nähere Informationen sind unter www.rollstuhltanz-wm2010.de zu finden.

JEAN-MARC CLÉMENT

Hauserman/Burgemeister erneut auf Treppchenplatz bei World Cup

Am 24. April fand der zweite Boogie Woogie Worldcup des Jahres statt. Diesmal mussten die Paare nach Lillestroem bei Oslo/Norwegen reisen, wo sich in der Oldie-Klasse zwölf Paare eingefunden hatten.

Als gesetztes Paar traten Gisela Hauserman/Jörg Burgemeister erst im Halbfinale an, das im K.O.-System ausgetragen wurde. Hier stieg die Spannung, denn die beiden verloren die Runde 2:3 gegen die späteren Gewinner des Turniers.

Auf Grund ihrer guten Leistungen schafften die beiden es als „Lucky Loser“ doch ins Finale, wo sie sich den zweiten Platz ernteten. Mit diesem Ergebnis konnten sie ihren ersten Platz in der Weltrangliste halten und freuen sich nun auf den nächsten World Cup in Rimini und auf die Europameisterschaft, die im Rahmen der GOC in Stuttgart ausgetragen wird.

HANS HENG



Gisela Hauserman/Jörg Burgemeister erneut auf dem Treppchen
Foto: Heng



Kai Fischer/
Silvia Görlach
Foto: privat

Die Aufsteiger: *Kai Fischer/Silvia Görlach*

Der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim freut sich über den Erfolg seines Paares Silvia Görlach/Kai Fischer, das bei „Hessen tanzt“ in die S-Klasse aufgestiegen ist.

Kai Fischer begann seine Tanzsportkarriere zunächst mit einer anderen Tanzpartnerin in der Standardsektion. Eine Partnerschaft, die ihren Höhepunkt im Jahr 2003 fand, mit

TTSC Kronberg, die später zum TSC Rot-Weiß Rüsselsheim wechselte.

Diesem Verein ist sie bis heute treu geblieben. Ihre lange Suche nach einem Tanzpartner war endlich erfolgreich und sie stand mit Kai in der Saison 2003 erstmals für die Formation auf der Fläche. 2004 folgten die ersten Schritte als Einzelturnierpaar.

Schon im Folgejahr stellten sich auf der ersten gemeinsamen Landesmeisterschaft mit einem Treppchenplatz die ersten Erfolge ein.

einer Bronzemedaille in der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II B-Standard, dem Aufstieg in die A-Klasse und im gleichen Jahr ebenfalls LM-Bronze in der Hauptgruppe II A.

Silvia Görlach hingegen begann den Tanzsport, kaum der Tanzschule entwachsen, im Jahr 2000 in der Standardformation des

Der Aufstieg in die Hauptgruppe II A-Standard wurde damit perfekt gemacht. Trainiert wurde weiterhin parallel bei den Formationstrainern Tina Schildge und Peter Hahne und für den Einzeltanz bei Michèle und Petr Srutek. Auch in der A-Klasse folgten schrittweise weitere Erfolge, u. a. ein zweiter Platz bei einem IDSF-Turnier in den Niederlanden und weitere Medaillen auf Landesmeisterschaften.

Die ganze Zeit betrieben beide gleichwertig den Formationstanz im A-Team des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim, zuletzt in der 2. Bundesliga Standard. Zur Komplettierung hat das tanzverrückte Paar nun den Turniertanz Latein begonnen und bereits die C-Klasse erreicht. Aktuell trainieren beide bei den Profis und Trainern Anastasia und Manfred Stiglitz, unter deren Leitung sie sich nun in der S-Klasse neue Ziele gesetzt haben.

Mit dem Aufstieg in die S-Klasse möchten sich Kai Fischer/Silvia Görlach in Zukunft nun konzentrierter dem Einzeltanz widmen, wofür ihnen das Formationsteam alles Gute wünscht.

KATRIN SPILLER

2. Bärenherzpokal

Tanzen für einen wohltätigen Zweck

Um 19:00 Uhr ging in Hofheim der 2. Bärenherzpokal zu Ende – eine sehr gelungene Neuauflage des 2009 ins Leben gerufenen Benefizformationsturniers zugunsten des Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden und ein langer Turniertag für alle Beteiligten.

Vor etwas mehr als einem Jahr hatte der Vorsitzende des TSC Metropol Hofheim die Idee zu diesem Turnier. Ziemlich spontan leitete er alles aus tanzsportlicher Sicht Erforderliche in die Wege und fand mit 16 Lateinformationen à 16 Tänzern genügend Mitstreiter, um mit Hilfe eines ligaübergreifenden Turniers Eintrittsgelder für eine Spende an Bärenherz einzuspielen.

In diesem Jahr gingen ab 14:00 Uhr elf Mannschaften an den Start. Damit waren es

zwar weniger Teams als im letzten Jahr, dafür waren aber mit einer Mannschaft aus der 2. Bundesliga und einer gerade in die Regionalliga aufgestiegenen Heimmannschaft zwei Publikumsmagneten am Start, die für eine volle Stadthalle sorgten. Mit „Ihr seht toll aus“-Rufen und stehenden Ovationen wurden die Formationen bei ihren Darbietungen vom Publikum über die Fläche getragen. Und die 10 Euro Eintritt pro Person füllten die Turnier- und Spendenkasse.

Ca. 7.000 Euro werden laut Kassenwart Dieter Witzel am Ende an das Kinderhospiz gehen. Das ist mehr als das Doppelte des Erlöses aus dem letzten Jahr. Ein tolles Ergebnis und ein großer Gewinn für alle freiwilligen Helfer und ehrenamtlichen Organisatoren des TSC Metropol Hofheim, die in diesem Jahr

von Mitgliedern des TSC Fischbach unterstützt wurden. Einen großen Anteil an diesem Betrag tragen die Sponsoren. Allen voran Proctor&Gamble, die ein ganzes Azubi-Team zur Unterstützung einsetzten, welches nicht nur bei der Umsetzung halfen, z.B. mit dem Druck des Programmheftes, sondern auch durch eigene Aktionen im Vorfeld Geld sammelten und mit einer Tombola während des Turniers für zusätzliche Einnahmen sorgten.

Aus sportlicher Sicht gewann das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, dicht gefolgt vom A-Team des TSC Usingen. Den dritten Platz belegte, ganz zur Freude der Veranstalter, die Formationsgemeinschaft des TSC Metropol Hofheim/TSC Fischbach.

KATHRIN GERHARDT

Glanzvoller Frühlingsball mit vielen Highlights

Drei- bis fünfjährige Ballettmäuse des Ramsteiner Tanzsportvereins begeisterten bei der Eröffnung im vollbesetzten Ballsaal des HdB Ramstein mit ihrem Chinesischen Tanz aus der Nussknacker-Ballett-Suite. Bei der perfekten Tanzmusik der Timmer-Band zeigte sich Landrat Paul Junker mit seiner Frau als begeisterter Tänzer ebenso wie ca. 40 Freunde aus der Partnerstadt Maxeville und die fast 300 Gäste.



Eindrucksvolle Standard-Show mit Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Mainz)
Foto: Glas

Nach ein paar Tanzrunden erteten zwölf Tänzerinnen der Leistungssportgruppe mit ihrer Formation „Umhüllte Tanzvariationen“, für die Maria Buck verantwortlich zeichnet, verdient langanhaltenden Beifall für ihre perfekte Präsentation. Erst seit einem Jahr wird klassisches Ballett beim Ramsteiner Tanzsportverein trainiert und schon konnte die Ballettmeisterin Jenny Doyle mit ihren Schülern mit einem weiteren Programmpunkt begeistern: Der Frühlingswalzer von Strauß rundete nach einem Spanischen Tanz diese Aufführung ab.

Eine Referenz erwiesen die Ballgäste mit dem gemeinsam getanzen Madison ihren französischen Freunden. Und immer wieder folgten den Showbeiträgen Runden mit lateinamerikanischen Rhythmen und Standardmusik.

Marcus Rosenwirth und Günter Messmer führten gekonnt durch das Programm, doch für das nächste Highlight übergaben sie das Mikrofon dem Leistungssporttrainer im Ver-

ein Roland Schluschaß. Er animierte das Senioren-III-Landesmeisterpaar Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Mainz), einen Langsamen Walzer in den Grundfiguren zu demonstrieren.

Anschließend begeisterte das Ehepaar Scheuer mit meisterlichen Folgen. Nach dem rassigen Tango, er im Spencer, sie im roten Turnierkleid, tanzte Wolfgang den swingenden, eleganten Slow im klassischen Frack mit Angelika im hellrosa Outfit. Als sie zum Intro „Die Sendung mit der Maus“ im Quickstep-Rhythmus über das Parkett wirbelten und dann mit dem Wiener Walzer im Schneeballsystem das Parkett füllten, kam die Überraschung für sie mit einer großen Collage vieler Fotos ihrer internationalen Turnierlaufbahn, die der Vorsitzende Lothar Röhrich ihnen überreichte.

Glanzvoll die gelungene Mitternachts-show der „Goldmen-

Perfektes Lateintanzen mit akrobatischen Aktionen: die „Goldmenschen“
Foto: Glas



Drei- bis fünfjährige Ballettmäuse eröffneten den Ballabend
Foto: Glas

schen“ Harry Knaus/Maria Schwarzkopf vom TSC Neuwied zum Übergang in den Muttertag. Das S-Klasse-Paar bot perfektes Lateintanzen mit akrobatischen Aktionen, bewegte sich ganz in Gold, als sei es schwerelos – Hebefiguren, die im Turniertanz nicht erlaubt sind, baute es in seine Show ein, verzauberte das Publikum im Ballsaal als sei es eine Zirkusmanege, in der Harry und Maria als Artisten die Musik perfekt umsetzten. Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha, auch beim Jive als Zugabe war ihnen nicht anzumerken, dass sie in ein paar Stunden schon wieder bei einem der größten Turniere in Frankfurt starten werden.

Dieser Ball war ein Highlight in der pfälzischen Tanzszene und alle sind gespannt, was die Ramsteiner bei ihrem nächsten Frühlingsball zum 25. Jubiläum am 7. Mai 2011 präsentieren werden.

LR

Die neue Ramsteiner Formation „Umhüllte Tanzvariationen“
Foto: Glas



„Sonnige“ TRP-LM beim TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal

Die Sonne schien tatsächlich – ein herrlicher Tag, aber leider kein großer Andrang bei den sechs Rheinland-Pfalzmeisterschaften, die in der Senioren-Residenz „Frankenthaler Sonne“ vom TSC ausgerichtet wurde. Als Chairman hatte TRP-Lehrwart Thomas Rhinow keinen Grund zu Beanstandungen, denn das erfahrene Team um Turnierleiter Jürgen Dres arbeitete routiniert und schnell.

Hauptgruppe D-Standard

Pünktlich um 12 Uhr hatten die Wertungsrichter ihr Handwerkszeug in Händen und die acht Paare der Hauptgruppe D-Standard wetteiferten in zwei Gruppen um die ersehnten Kreuzchen. Schon schnell glaubten Insider zu erkennen, welche Paare nach den drei Tänzen wahrscheinlich auf dem Treppchen geehrt würden.

Es siegten die als Favoriten eingestuften Matthias Weißschuh/Marina Neuwert (TSC Crucenia Bad Kreuznach) vor Sebastian Nötzel/Rea Baxmann (TanzZentrum Ludwigshafen) und den Bronzemedallengewinnern Christian Vonwirth/Elena May (TSA d. TSG 1861 Grünstadt).

Auf den weiteren Plätzen: Matthias Kretz/Josephine Huber (Binger TSC Schwarz-Rot 80), Tobias Stellwagen/TC Rot-Weiß Kaiserslautern), Sven Hoch/Rena Wißmeier (TC Rot-Weiß Casino Mainz), Jonas Pies/Sabrina Balmann (TSC Ingelheim) und Sebastian Schemmel/Janine Nöth (TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden).

Senioren D-Latein

Die Leistungen der Senioren sind so hoch, dass es fast schmerzt, von Senioren zu schreiben, denn ihr Lateintanz ist optisch wie technisch ausgereift. Wie im Standardbereich mit Langsamem Walzer, Tango und Quickstep sind im Lateinsektor der D-Klasse nur drei Tänze zu präsentieren: Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Den Landesmeistertitel ertanzten sich Bob und Ulrike Schneider (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein) vor Marc Watten/Vera Prediger (TSC Landau). Auf dem Bronzeplatz Matthias und Renate Polloczek (TSC Landau) vor Artur und Lydia Zerr (Saltatio Neustadt).

Die Wertungsrichter achteten in dieser Turnier-Einstiegsklasse sehr auf die rhythmische wie technische Ausführung und so kam es, dass Platz eins heiß umkämpft war und erst im dritten Tanz Schneiders den Sieg „klar-machten“.

Hauptgruppe C-Standard

Abwechslungsreich ging es nach Latein in die nächsthöhere Turnierklasse Standard, bei der



Dr. Elisabeth Buchberger überreichte den drei Siegerpaaren der A-Klasse Preise der Tanzsportstiftung.

Foto: LR

WR

Klaus Simon
TC Blau-Silber
Ladenburg
Georg Becker
TSA d. TuS
Griesheim
Dieter Köpf
RSC Astoria
Karlsruhe
Edgar Link
TSC Maingold
Casino Offenbach
Bernd Kilchert
1. TGC Redoute
Koblenz&Neuwied
Susanne Halaus
TC Rot-Weiß
Kaiserslautern
Oliver Clos
TSC Landau

die Sieger der D-Klasse, Matthias Weißschuh/Marina Neuwert (TSC Crucenia Bad Kreuznach) mit den anderen Paaren den Slo-wfox zeigten.

Ganz knapp fiel die Entscheidung für das Paar des TC Sickingenstadt Landstuhl Jan Schmidt/Katharina Benkel aus, das damit in die B-Klasse aufgestiegen ist und gleich weitertanzte, vor dem Siegerpaar der D-Klasse Matthias Weißschuh/Marina Neuwert (TSC Crucenia Bad Kreuznach) und auf dem dritten Platz Jens Letz/Sina Appel (TC Rot-Weiß Casino Mainz).



Siegerehrung der Hauptgruppe D-Standard

Foto: LR

Auf den folgenden Plätzen: Florian Pickart/Katharina Lamp (TSA d. Blau-Weiß 1908 Niederelbert), Carsten Ziegler/Jessica Krauß (Tanzcasino Fohlenweide Mutterstadt), Sven Sodemann/Katharina Scheilen (TSC Treviris Trier 1986), Sven Sodemann/Katharina Scheilen (TSC Treviris Trier 1986), André Kessler/Katharina Moraitou (Binger TSC Schwarz-Rot 80) und Malte Reinhardt/Stefanie Springer (Binger TSC Schwarz-Rot 80).

Senioren-C Latein

Die Samba kam in dieser Sektion als vierter Rhythmus hinzu, deren spritzige Ausführung der über 35-Jährigen die Zuschauer begeisterte. Vier TRP-Paare einschließlich des D-Klassen-Siegerpaares machten die Meisterschaft unter sich aus. Auf dem Siebertreppchen ganz oben: Gerhard Kemper/Tynke Spoelstra-Reiser (TSC Grün-Gold Speyer). Die Silbermedaillen durfte TRP-Lehrwart Thomas Rhinow dem Aufsteigerpaar Bob und Ulrike Schneider (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein), die Bronzenden an Bernhard und Renate Pyschny überreichen. Platz vier für Jevgeni Murt/Ida Liebert (TC Rot-Weiß Kaiserslautern).

Hauptgruppe B-Standard

Die sechs Start-„Teams“ freuten sich, dass ihnen Gelegenheit geboten wurde, zwei Mal ihr Können zu präsentieren. Nun sollten die Zuschauer auch den Wiener Walzer sehen. Schon nach dem zweiten Tanz, dem Tango, zeichneten sich Vorteile für Eugen Plotnikov/Sophie Schütz (TSC Saltatio Neustadt) ab und nach dem Wiener Walzer war klar, dass das Paar, das der TC Rot-Weiß-Casino Mainz



Siegerehrung der Hauptgruppe C-Standard

Foto: LR

nach Frankenthal geschickt hatte, sich mit der Silbermedaille begnügen musste: Karl-Heinz Untch/Maria Retschke (TC Rot-Weiß-Casino Mainz).

Siegerehrung der Hauptgruppe B-Standard

Foto: LR

Bronze ging nach Bad Kreuznach: Jürgen Ersch/Sonja Weisel, während auf den folgenden Rängen folgten: Jan Schmidt/Cathrin Benkel (TSC Sickingenstadt Landstuhl), Michael Nuß/Ricarda Unger (TSG Grün-Weiß Kirchheimbollen) und Christian Seydel/Anja Heimes (TSC Neuwied)





Siegerehrung der
Senioren D-Latein
Foto: LR

Hauptgruppe A-Standard

Nicht nehmen ließ es sich das Siegerpaar der B-Klasse, in der A-Klasse mitzutanzten. Und es hatte große Chancen! Doch in der Endrunde der fünf Paare sahen die Wertungsrichter Marcel Wagner/Denise Egenolf (TSA Lahngold i. VfL Altendiez) klar auf dem ersten Rang. Schön, dass alle Zuschauer bis zum Schluss des Turniers für eine tolle Kulisse



Siegerehrung der Senioren C-Latein

Foto: LR

sorgten und mit ihrer Stimmung alle Paare zum guten Tanzen animierten. In der Endabrechnung sah die Fortsetzung der Tabelle so aus: Silber für Eugen Plotnikov/Sophie Schütz (TSC Saltatio Neustadt). Bronze ging nach Ludwigshafen zu Christian Weber/Kim Sturm vom TanzZentrum. Die Plätze vier und fünf gingen an Corbinian Butz/Nicole Maue (TC

Rot-Weiß Kaiserslautern) und Daniel Becker/Katja Schöler (TSC Grün-Gold Speyer).

Am Computer und im Turnierbüro leisteten auch ganze Arbeit: Petra und Nathalie Dres – für die perfekten Musikeinspielungen zeichnete Bernhard Milla verantwortlich.

LOTHAR RÖHRICHT

Viele gute Platzierungen für TRP-Paare bei „Hessen tanzt“

Ranglistenturnier Hauptgruppe S-Standard: Mit allen Zweien ließen sich **Simone Segatori/Annette Sudol** (1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied) von den ca. 2.000 Zuschauern als Deutsche Vizemeister feiern. Der Sieg von Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (TSC Astoria Stuttgart) war reine Formsache – sie begeisterten im Wiener Walzer des Semifinales mit einer wahren Kürdarbietung. Leicht taten sich die Wertungsrichter auch mit der Vergabe von Platz drei an Anton Skuratov/ Alena Uehlin (TC Seidenstadt Krefeld). Gemischtere Wertungen gab es auf den weiteren Plätzen des viel umjubelten Finales.

Weitere Platzierungen der TRP-Paare:

- 58.-61. Christian Cantzler/Melanie Bauernhansl, TSC Landau i.d. Pfalz
- 64.-66. Claus Micka/Solveig Geisinger, TC Rot-Weiss Casino Mainz

- 79.-82. Stefan Stolzki/Corinna Bettinger, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hauptgruppe S-Latein:

- 10. Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug, TSC Saltatio Neustadt
- 32.-33. Fabian Taeschner/Karina Rudi, TSA Lahngold i. VfL Altendiez
- 46.-47. Harry Knaus/Maria Schwarzkopf, TSC Neuwied
- 48. Leif-Goesta Gerling/Stephanie Pleiss, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr.
- 59.-63. Christian Cantzler/Melanie Bauernhansl, TSC Landau i.d. Pfalz

Ranglistenturnier Jugend A-Latein:

- 29.-32. Konrad Torun/Luisa Egenolf, TSA Lahngold i. VfL Altendiez

Ranglistenturnier Senioren I S-Standard:

- 38.-40. Serge Quazzotti/Peggy Quazzotti-Fogel, TSC Trevisis Trier 1986
- 65.-68. Ralf und Eva Pfitzner, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied

Ranglistenturnier Junioren II B-Standard:

- 13. Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, TSC Saltatio Neustadt
- 17. Leon Lohmann/Jana Busch, TSC Cruccenia Bad Kreuznach

Ranglistenturnier Senioren II S-Standard:

- 27. Olaf Paul/Christl Renno-Paul, TSC Landau i.d. Pfalz
- 30.-31. Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr.
- 32.-34. Erland und Mania Feigenbutz, TanzZentrum Ludwigshafen
- 41. Heinz-Otto und Beate Saar, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- 47.-48. Werner und Marianne Theis, Tanzsport-Club Schwarz-Silber Trier
- 64.-66. Wolfgang und Gitta Jung, TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal

Ergebnisse aller TRP-Paare im Internet unter www.tanzen-in-rlp.de

Landkreis Kaiserslautern ehrt erfolgreiche Tänzer

Dass sich die intensive Jugendarbeit des Tanzsportclubs Sickingenstadt Landstuhl auszahlt, zeigte sich bei der Sportlerehrung des Landkreises für herausragende Leistungen: Mit dabei waren in diesem Jahr Lea Mahl und Yves Rauchfuss sowie Vivian Nagel und Marcel Grotzki, die von Landrat Paul Junker mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet wurden. Die Modalitäten besagen, dass jeder Sportler nur einmal je Kategorie eine Ehrung erhält, selbst wenn er wiederholt Meistertitel gewinnt.

LR



Landrat Paul Junker (rechts) und Kreisbeigeordneter Gerhard Müller (links) ehrten (v.l.n.r) Marcel Grotzki, Lea Mahl und Yves Rauchfuss
Foto: Benkel

„Tag der offenen Tür“ beim TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Trotz Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen lockten die abwechslungsreichen Vorführungen der Tänzer des Vereins nahezu 500 Zuschauer in die Burgherrnhalle in Kaiserslautern-Hohenecken. Die Eröffnung übernahmen die Jüngsten ab ca. drei Jahren: die Bambini- und Kindergruppen. Sie verzauberten die Zuschauer mit Choreografien wie beispielsweise zu „Eine Insel mit zwei Bergen“, „Stups, der kleine Osterhase“ und „Cotton Eye Joe“. Weniger die Perfektion der Schrittfolgen als der Spaß stand dabei offenkundig im Vordergrund.

Cha-Cha-Cha, Jive, Tango und Paso Doble wurden anschließend von der D TSA-Kinder- und Jugend-Breitensportgruppe präsentiert. Taktischer und mit ersten kniffligen Figuren zeigten die Mädchen und Jungs, dass sie auf dem Tanzparkett keine Neulinge sind. Die Breitensportler der Erwachsenengruppen standen dem Vereinsnachwuchs in nichts

nach und glänzten mit einem Langsamen Walzer, Tango und Quickstep.

Akrobatisch zu ging es danach bei den Jungs der Breakdance-Einsteigergruppe. Mit Handstand, Überschlagen und gewagten Schrittkombinationen ließen sie die Besucher in der Halle zeitweise den Atem anhalten. „Jump“ und „Eiskalt“ nennen sich die Choreografien der „Chilly Jellies“-Jugendtanzgruppe des Rot-Weiß.

Aktuelle Beats, kombiniert mit den Bewegungen der Stars aus Film und Fernsehen inspirierten die Gruppe aus Rodenbach, der die „Violetts“ mit ihrem „Lady-Gaga-Medley“ und die Showtanzgruppe aus Kaiserslautern mit ihrer „Latin-Sommer-Show“ in nichts nachstanden. Zur tollen Atmosphäre im Saal wussten auch die „Secitas“ der Aerobic-Dance-Gruppe mit ihrem Tanz „I know you want me“ beizutragen.

Zu einem Highlight des sonntäglichen Nachmittags avancierten die Vorführungen der Standard- und Lateinturnierpaare unterschiedlicher Altersgruppen und Startklassen.

Auch die Hip-Hop- und Freestyle-Gruppen „Different Bloodz“ sowie die fortgeschrittenen Breakdancer absolvierten erwartungsgemäß bravouröse Auftritte.

Zum krönenden Abschluss versammelten sich alle Akteure des Tages zum Großen Finale „La Cumbia“ auf der Tanzfläche, ehe Moderator Oliver Vogt, der mit viel Witz und Finesse durch die vier Programmstunden führte, alle verabschiedete. Alle durften auf einen gelungenen Tag zurückblicken, an dem sich der Rot-Weiß Kaiserslautern erneut als würdig der Öffentlichkeit vorstellte.

JANINE STELLWAGEN/TEM/LR

Gemeinsamer Schlusssauftritt verschiedener Tanzpaare und Tanzgruppen

Foto: Schunk



Reck-Weltmeister besucht Tanzsportler

Prominenter Besuch bei der Tanzsportabteilung des Polizeisportvereins Saar: Fabian Hambüchen informierte sich bei einer Stippvisite im Landesleistungszentrum Ommersheim über die Arbeit des Vereins. Der Weltklasse-Turner ist bundesweiter Pate des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ der Volks- und Raiffeisenbanken, den der PSV im Februar gewonnen hatte. Bei der Preisverleihung in Berlin konnte Hambüchen wegen eines Trainingslagers in Japan nicht anwesend sein. Per Videobotschaft avisierte er deshalb seinen Besuch beim Bundessieger.

Mitte Mai war es endlich so weit: Klaus Wehowsky, Vorsitzender der Tanzsportabteilung des PSV, begrüßte den Reck-Weltmeister in Ommersheim. Danach ging es weiter mit dem Händeschütteln. Der Saarlandbotschafter des Wettbewerbes, René Spandau, Trainer der Basketballdamen der Saarlouiser „Royals“, LSVS-Geschäftsführer



Autogramme des Reck-Weltmeisters waren heiß begehrt. Foto: Becker & Bredel

Pauls Hans, SLT-Präsident Klaus Kramny sowie Rüdiger Daub und Manfred Ziegler als Vertreter der saarländischen Volks- und Raiffeisenbanken reihten sich in den Begrüßungscour ein.

Die Preisverleihung in Berlin ließ man per Film Revue passieren. Danach stellte Klaus Wehowsky das Projekt, Tanzkurse für Menschen mit Behinderungen, nochmals kurz vor. Einen Eindruck vom Tanzen konnte sich Fabian



Beim Ehrentanz mit PSV-Trainerin Karin Wehowsky machte Fabian Hambüchen keine schlechte Figur. Foto: Becker & Bredel

Der Saarländische Landesverband für Tanzsport trauert um

Hans Gerd Wiesenecker,

der am 22. Mai im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Er war von 1983 bis 1990 Schatzmeister des SLT und hat die stürmische Aufwärtsentwicklung des Verbandes zuverlässig und umsichtig finanziell untermauert. Der DTV verlieh ihm für seine selbstlose ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel in Bronze. Wir haben einen verlässlichen Freund verloren.

CARL KLEIM

Hambüchen bei verschiedenen Vorführungen machen. Unter anderem zeigten Fabian Kiefer/Luisa Cumbo vom TSC Residenz Ottweiler lateinamerikanische Tänze. Danach ging der Reck-Weltmeister selbst aufs Parkett. Beim Ehrentanz machte er durchaus eine gute Figur und PSV-Trainerin Karin Wehowsky meinte: „Für den Anfang nicht schlecht.“

OM